

Nordenstadt-Nachrichten

9. Jahrgang

Die SPD Nordenstadt informiert

Jan./Febr./März 85

SOZIALDEZERNAT VOR ORT

"Das Sozialdezernat vor Ort" in Nordenstadt. Unter diesem Titel besuchte der Sozialdezernent der Stadt Wiesbaden - Achim Exner - am 12. Februar 1985 unseren Stadtteil. Zur Verstärkung hatte er sich Fachleute seines Dezernates und eine Reihe von Sozialpolitikern mitgebracht.

Die Veranstaltung begann mit einem Rundgang zu den Sozialeinrichtungen von Nordenstadt. Besucht wurde zunächst die derzeit geschlossene Kindertagesstätte in der Heerstraße, anschließend der Kindergarten und die Jugendräume der evangelischen Kirchengemeinde, das alte Feuerwehrgerätehaus und zum Schluß der Kindergarten am Hessenring. Bei klirrender Kälte führte der Weg dann ins Gemeindezentrum zur Diskussionsrunde.

Im gut besuchten großen Saal des Gemeindezentrums stellte zunächst der städtische Sozialplaner Clemens Altschiller einen Zahlenspiegel für Nordenstadt vor. Einige Daten hieraus möchten wir besonders erwähnen. Nordenstadt zeichnet sich durch eine von der Verteilung der Wiesbadener Bevölkerung auf die Altersklassen insgesamt stark abweichende jüngere Altersstruktur aus. Der Anteil der unter 16-jährigen beträgt in Nordenstadt nahezu das Doppelte des Wiesbadener Wertes insgesamt. Eine außerordentlich hohe Gruppe nimmt die Erwachsenenbevölkerung im typischen Erwerbsalter (26 - 54 Jahre) ein. Ältere und sehr alte Menschen stellen dagegen nur einen sehr kleinen Bevölkerungsanteil in Nordenstadt dar.

Stadtrat Exner sprach von einer relativ stabilen Lage auf sozialem Gebiet und erwähnte auch die rückläufige Geburtenrate in Nordenstadt. Somit kann nach einer sehr sprunghaften Entwicklung Nordenstadts (1972: 2.000 Einwohner, 1984: 7.600 Einwohner) davon gesprochen werden, daß der Ort nun eine Phase der Konsolidierung erreicht habe.

Achim Exner sprach auch die hohe Anzahl von Jugendlichen in Nordenstadt an und stellte fest, daß diese Tatsache ein Angebot von geeigneten Jugendeinrichtungen erforderlich mache. Auch müsse damit gerechnet werden, daß künftig viele dieser Jugendlichen ohne Ausbildungs-

oder Arbeitsplatz sein werden. Hierzu müsse man sich rechtzeitig Gedanken machen und Lösungen finden. Achim Exner forderte die Bewilligung von Geldern für den Bau einer Gemeinschaftseinrichtung in Bierstadt oder Erbenheim, die ein breites Angebot für unsere Jugend bieten könne. Dies setze allerdings eine entsprechende Busverbindung des Standortes mit Nordenstadt voraus. Hoffnung gibt es auch für den geplanten Jugendtreff im alten Feuerwehrgerätehaus. Hierzu müßte sich aber noch ein Trägerverein finden, der die Schlüsselgewalt für das Haus übernehmen kann. Dann könnte in Eigenhilfe mit Zuschüssen der Stadt das alte Gerätehaus umgebaut

werden. Außerdem wäre vorstellbar, den Treff dann mit sogenannten "galoppierenden Jugendpflegern" auszustatten.

Bei der Versorgung mit Kindergartenplätzen liege Nordenstadt mit 75 Prozent relativ gut, der Bedarf dürfte sich in den nächsten Jahren mit dem Angebot einpendeln. Eine Schließung des zweiten Gruppenraumes im evangelischen Kindergarten hielt Achim Exner auch nicht für zwingend erforderlich.

Nach einigen Informationsfragen der Bürger verabschiedete sich ein über Nordenstadt gut informierter Sozialdezernent.

WIH



Stadtrat Achim Exner bei der Besichtigung der geschlossenen Kindertagesstätte in der Heerstraße

Wenn am 10. März gewählt wird, dann steht im Großraum Wiesbaden noch mehr auf dem Spiel als die Weichenstellung im Rathaus und in den Ortsbeiräten für die nächsten vier Jahre. Die Bürger müssen zugleich eine über die Jahrtausendwende hinaus gültige Entscheidung treffen: Soll der Flugplatz Erbenheim zur Lärm- und Dreckschleuder werden oder nicht? Dieser Wahltag wird zugleich zum Tag eines Volksentscheids, und niemand darf später sagen: Das habe ich nicht gewußt.

Flucht nach vorn
Als die Tatsachen diese Masche zunichte machten, trat Aussitzer Jentsch die Flucht nach vorn an. Er ließ sich einen Termin bei seinem Parteifreund Wörner, dem sattsam bekannten Verteidigungsminister geben. Im April '84 machte er sich bei dem "stark" dafür, die Zahl der stinkenden Krachmacher in Erbenheim - die Rede ist zunächst von 156 Hub-schraubern und 26 Starrflüglern - zu verringern.

"Überlassungsvereinbarung" zwischen der zuständigen deutschen Behörde und den Amerikanern abzuschließen. Dies ist bislang auch noch nicht geschehen. Für die Bonner auch sehr bequem, zumal sie ja von unserem Stadtoberhaupt grünes Licht signalisiert bekommt. Jokel Fuchs ist da in Finthen ganz anders verfahren, und auch in Schlitz konnten die deutschen Interessen durchgesetzt werden. Es geht schon - wenn man will!

5 VOR 12

Der Wähler entscheidet auch über den Flughafen Erbenheim

Der antierende Oberbürgermeister und seine Paladine waren von Anfang an dafür, daß die Amerikaner den Flugplatz "reaktivieren", das heißt, mit krachmachenden und luftverpestenden Fluggeräten bestücken, die zu der vielbeschworenen Kur- und Kongreßstadt passen - wie die Faust aufs Auge!

Aussitzen hat Methode
Zunächst schien es noch so, als lasse der CDU-Mann die ganze Sache in angeborener Trägheit als lastig auf sich zukommen. Die meisten Wiesbadener konnten sich richtig vorstellen, daß ihr Repräsentant sie in die Pfanne hauen würde. Bei näherem Hinsehen zeigt sich jedoch, daß das "Aussitzen" Methode hat.

Als "Hetze" diffamiert
Schon im September 1982 bildeten sich angesichts der immer härter werdenden Informationen Bürgerinitiativen in Wallau, Delkenheim, Mordenstadt, Igstadt und natürlich in Erbenheim. Bis weit ins Jahr '83 behauptete CDU-Jentsch, das seien Gerüchte, mit denen die Bevölkerung aufgehetzt werden solle. Da der Sprecher der Bürgerinitiativen, Horst Domes, zugleich Stadtverordneter der SPD ist, paßte das prima ins Parteikonzept der CDU: Nichts als SPD-Hetze.

Wenn sie fest sitzen: Zu spät!
Hier liegt aber der Pferdefuß, den der Mann möglicherweise bewußt übersah. Sowenig, wie eine Frau "ein bißchen schwanger" sein kann, sowenig kann den Amerikanern vorgeschrieben werden, nur ein paar Flugzeuge zu stationieren. Wenn sie erst einmal festsitzen, ist der Zug für die Deutschen abgefahren. Fachleute haben ausgerechnet, daß bei voller Belegung in Erbenheim mehr Flugbewegungen stattfinden als auf Rhein-Main. Das stelle man sich einmal vor!

Man muß nur wollen
Das ganze Projekt muß also verhindert werden. Die These, die Amerikaner könnten in der Bundesrepublik machen, was sie wollen, ist - gelinde gesagt - eine Schutzbehauptung der hiesigen CDU. In Wirklichkeit geht nichts ohne Einvernehmen mit der Bundesregierung. Die Bürgerinitiative gegen die Stationierung hat nämlich durch den Frankfurter Verwaltungsjuristen Michael Hofferbert in einem Gutachten feststellen lassen: Deutsches Recht ist nach dem Nato-Truppenstatut anzuwenden, wenn ausländische Truppen deutsches Gelände in Anspruch nehmen. Für die Nutzung militärischer Bereiche wie den Flugplatz Erbenheim ist eine

Noch ist es in Wiesbaden "5 vor 12". Daran ändert der pünktlich zum Wahlkampf eingetroffene Brief des CDU-Staatssekretärs im Verteidigungsministerium, Würzbach, überhaupt nichts, wonach die Amerikaner die Zahl ihrer Flugzeuge verringern "wollen". Auch hundert Maschinen sind immer noch hundert zuviel.

Mit Bonn Tacheles reden
Weil aber trotz aller Liebedienerei der CDU das letzte Wort noch nicht gesprochen ist, kommt der Wahl am 10. März entscheidende Bedeutung zu. Der Wähler wird sein Urteil darüber sprechen, ob der CDU-Oberbürgermeister mit seiner Totschweigetaktik über die Runden kommt, oder ob ein SPD-Oberbürgermeister Achim Exner mit der Bonner Regierung Tacheles redet, damit sie den den Großraum Wiesbaden bedrohenden Plan der Amerikaner zunichte macht. Wer CDU wählt, sagt JA, wer SPD wählt, sagt NEIN zum umweltvergiftenden, menschengefährdenden Flugplatz Erbenheim.

Wahl in den Mai



30. April Taunushalle Nordenstadt

Beginn: 20 Uhr · Eintritt: 5,- DM

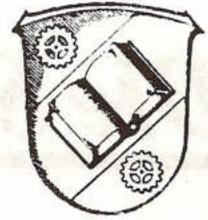
Weekend Expresß

**Unter den Anwesenden werden Reisen
+ kleine Preise verlost**

75

1910-1985
Jahre

Sozialdemokratische Partei in Nordenstadt



Winterstein: „Große Koalition ist keine Lösung“

"ROTE FALKEN HERAUS - laßt die Fahnen wehen" - erklang es aus den Kehlen von rund 20 Kindern der FALKEN-Gruppe Nordenstadt, die die 75-Jahr-Feier der SPD Nordenstadt am 26. Februar 1985 im Saal des Gemeindezentrums eröffneten. "Ein wenig aufgeregt waren wir schon", meinten einige der Kinder. Es waren ja auch eine ganze Menge Leute gekommen. Dicht gedrängt lauschten sie den Eingangsliedern der FALKEN.

Paul Hüllenhütter begrüßte die zahlreich erschienen Gäste und beschrieb in einem kurzen Rückblick auf die SPD-Geschichte Nordenstadts auch die Schwierigkeiten, die ein "Strukturwandel vom einst, von der Landwirtschaft geprägten Dorf zu einer modernen Wohnsitz- und Gewerbe-Gemeinde" so mit sich brachte. Der ehemalige Landtagspräsident Georg Buch stellte mit seinem Chor der ehemaligen Sozialistischen Arbeiterjugend dann auch optisch die Zeitbrücke von 1910 bis 1985 dar: erst die Falkenjugend von heute und nun die von einst. Da konnte man viele mitsingen hören als Georg Buch aufforderte "wann wir schreiten Seit an Seit und die alten Lieder singen"!



Die Festrede hielt der hessische Innenminister Horst Winterstein, der Nordenstadt immer noch besonders verbunden ist, da die Gemeinde ehemals zu seinem Wahlkreis im Main-Taunus-Kreis gehörte. Horst Winterstein wies auf die "gesichtliche Situation und die Herausforderung" hin, in der die SPD heute stehe. Situationen wiederholten sich, doch müßten neue Lösungen gefunden werden; neue Ideen eingebracht werden. Er könne sich absolut nicht vorstellen, daß diese neuen Antworten sozusagen mit einer "alten Lösung" - der großen Koalition - gefunden würden. Der Applaus ließ erkennen, daß er mit dieser Meinung in Nordenstadt auf fruchtbare Resonanz stieß.

Im Anschluß an seine Ausführungen ehrte Horst Winterstein drei altgediente Mitglieder des Ortsvereins. Es waren dies: Paula Emmert, die dem Ortsverein der SPD nun schon 35 Jahre angehört; Emil Fritsch und Adolf Jung - die beide auf eine 25-jährige Mitgliedschaft zurückblicken.

Der Männergesangverein Concordia intonierte "In einem kühlen Grunde", was allerdings keine Abkühlung in den Saal brachte, sondern im Gegenteil mit großem Applaus bedacht wurde. Ebenso mit viel Zustimmung wurden die Darbietungen des Musikvereins Nordenstadt entgegengenommen.

Viele Grußworte und gute Wünsche wurden an den Ortsverein gerichtet. Günter Retzlaff, der Fraktionsvorsitzende der SPD im Wiesbadener Stadtparlament, sprach gerade vom "fehlenden Schwung", den die Nordenstädter nach ihrer Eingemeindung in Wiesbaden beklagt hätten, als der Oberbürgermeisterkandidat der SPD, Achim Exner, den Saal betrat. Ob dies nur so ein Zufall war?

Auch die örtliche Prominenz konnte man in den engen Reihen begrüßen. Vertreter von CDU und FDP, den Vereinsvorsitzenden Hermann Scherer und nicht zuletzt den Ortstellenleiter Harald Schindler.

Nach einem Schlußwort von Dr. Siegfried Brill wurde die familiäre Feier mit dem in SPD-Kreisen üblichen Ritual beendet: "Brüder, zur Sonne, zur Freiheit" erklang es lautstark im Gemeindesaal. Da konnte man einige mitsingen hören, die mit den Sozialdemokraten nicht ganz so eng verbunden sind. Schön, daß es so etwas auch noch gibt!

kk

Aus dem Ortsbeirat

Klammerheimlich, hinter dem Rücken der Betroffenen, wollte die Bundesregierung vollendete Tatsachen schaffen. Während die Landesregierung die Einleitung eines Anhörungsverfahrens per Gerichtsbeschuß durchsetzen möchte, wollte die Bundesregierung eine Überlassungsvereinbarung mit den Amerikanern abschließen. Damit wäre das beantragte Anhörungsverfahren hinfällig geworden.

Dem ist durch eine einstweilige Anordnung zunächst ein Riegel vorgeschoben worden. Die Bürgerinitiative, die diesen Beschluß erwirkte, war der Initiator des Ganzen.

Zur Absicherung des Beschlusses und um die durch das Grundgesetz gesicherte kommunale Planungshoheit der Stadt Wiesbaden nicht zu gefährden, wurde quasi in letzter Minute ein SPD-Antrag (gegen 2 CDU-Stimmen) angenommen, in dem der Magistrat aufgefordert wird, ebenfalls Klage beim Verwaltungsgericht zu erheben.

Ob die derzeitige Magistrate mehrheitlich jedoch diesem Antrag entspricht, bleibt abzuwarten.

Statt zu handeln, orakelt der Oberbürgermeister über eine angebliche Reduzierung der Reaktivierungspläne auf "deutlich weniger als Hundert". Wie heißt es aber in dem entsprechenden Brief des Verteidigungsministeriums an den Wiesbadener Oberbürgermeister: "Schon jetzt haben die amerikanischen Streitkräfte erklärt, daß sie ihre Planungen für Wiesbaden-Erbenheim nicht unerheblich reduzieren und auf andere von ihnen genutzte Flugplätze ausweichen wollen."

Hieraus die Zahl "deutlich unter 100" abzulesen, ist reine Augenwischerei!

ww

Einladung

an alle Nordenstädter

Der Leiter der Ortsverwaltung hat die Listenführer der Wahlvorschläge für den Ortsbeirat in Wiesbaden-Nordenstadt zu einer Podiumsdiskussion zur Information der Wähler in Nordenstadt eingeladen.

Zunächst sollen sich die Kandidaten kurz vorstellen; danach werden die Parteien ihre Programme und Ziele präsentieren und im Anschluß daran können die anwesenden Bürger ihre Fragen stellen.

Alle Nordenstädter sind zu dieser Informationsveranstaltung sehr herzlich eingeladen.

PODIUMSDISKUSSION

Mittwoch, 6. März 1985

20,00 Uhr

großer Saal im Gemeindezentrum

"Die Seite des Wahlkämpfers"

UNSER PROGRAMM

In Nordenstadt leben

unter dieses Motto haben wir unser Wahlprogramm gestellt.

Aus Nordenstadt soll ein Stadtteil mit eigenem Gepräge werden. Ein Stadtteil, in dem Menschen sich beheimatet fühlen können. Ein Stadtteil, in dem Menschen innerhalb eines noch überschaubaren sozialen Raums leben können - und zugleich die Möglichkeit haben, an großstädtischem Leben teilzunehmen.

Was ist konkret zu tun?

Unsere Ziele

1. Verbesserung und Sicherung des Wohnumfeldes
 - Verkehrsberuhigung im alten Ortskern
 - Verkehrsberuhigung im Gebiet um den Hassenring, Eichelnäherstraße, Junkernstraße, Eichendorffweg, Horchheimer Straße durch Verlängerung des Westrings bis zur Kreisstraße
 - Rechtlich abgesicherte und planmäßige Weiterentwicklung des alten Ortskerns
 - Mehr Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer durch bauliche und verkehrslenkende Maßnahmen
 - Wir lehnen die Ausweisung weiterer Wohnbauflächen in Nordenstadt ab
2. Wir wollen die Reaktivierung des Militärflugplatzes Erbenheim verhindern
 - wir fordern, daß die Stadt Wiesbaden alle rechtlichen und politischen Möglichkeiten nutzt, um die Reaktivierung zu verhindern bzw. rückgängig zu machen, damit Belästigungen und Gefahren von Nordenstadt abgewendet werden.

3. Schaffung von Arbeitsplätzen in Nordenstadt
 - Wir treten für eine maßvolle Erweiterung des Gewerbegebietes zur Autobahn hin ein
 - Wir wollen die Ansiedlung umweltverträglicher und personalintensiver Betriebe fördern
4. Förderung von Freizeitangeboten für alle Altersgruppen
 - Aufbau eines Volkshauswerkes
 - Gestaltung des öffentlichen Freizeitgeländes am Igstadter Weg
5. Förderung der Jugendarbeit
 - Schaffung eines Jugendhauses in Nordenstadt
 - Stärkere finanzielle Förderung der Jugendarbeit der Vereine
6. Wohnortnahe Schulanlage
 - Einrichtung eines gymnasialen Zweigs in Erbenheim
7. Bessere Verbindungen zur Innenstadt und zum Umland
 - Verbesserung des ÖPNV zum Hauptbahnhof, nach Hochheim und nach Hofheim
 - Verkehrsgerechter Umbau des Autobahnanschlusses
8. Mehr Bürgernähe im Bereich sozialer Dienste
 - Pilotprojekt Erziehungsberatung in Nordenstadt
9. Dezentralisierung kommunalpolitischer Zuständigkeiten
 - Erhaltung und Ausbau der bürgernahen Ortsverwaltung
 - Mehr Zuständigkeiten für den Ortsbeirat

Einladung

Bunter Abend mit Weck, Worscht und Woi

Es sprechen

Achim Exner und Jockel Fuchs,

am Dienstag, 5. März 1985, 20.00 Uhr,

(Einlaß 19.00 Uhr)

im Bürgerhaus Kastel, Zehnthofstraße.

**10.
März**

← Abschlußveranstaltung mit Jochen Vogel,
Jockel Fuchs und Achim Exner
am Donnerstag, 7. März 1985, 18.00 Uhr,
(Einlaß 17.00 Uhr)
im Gemeinschaftszentrum Tattersall,
Lehrstraße 13.

SPD



EIN TAG FÜR AFRIKA

Einen Betrag von genau 200 DM ergab die auf der Mitgliederversammlung der SPD Nordenstadt durchgeführte Sammlung für das Komitee zur Unterstützung Menschen für Menschen. Ein weiterer Betrag in Höhe von 500 DM wird von der SPD Nordenstadt noch zugelegt. Einstimmig beschloß dies die Mitgliederversammlung der SPD. Eingespart wurde der Betrag bei den Wahlkampfkosten - und so verzichtete die SPD-Nordenstadt auf eigene Kandidatenflugblätter und Plakate.

"Die SPD Nordenstadt begrüßt die gegenwärtig laufenden Aktionen zur Linderung der Hungersnot in den afrikanischen Ländern als ersten Schritt zum endgültigen Sieg über den Hunger. Es ist ein Skandal, daß in Industrieländern Lebensmittel vernichtet werden, während in anderen Ländern Hungersnot herrscht. Die SPD Nordenstadt fordert die Abgeordneten des Europa-Parlamentes auf, alles zu unternehmen, damit die weitere Vernichtung von Lebensmitteln unterbunden wird. Die SPD Nordenstadt weist dabei auf den Zusammenhang zwischen Rüstungswettlauf und Verarmung der Dritten Welt hin und fordert die Großmächte auf, die Rüstungsausgaben zugunsten der Finanzierung von Entwicklungsprojekten zu reduzieren."

So lautet der von der Mitgliederversammlung der SPD verabschiedete Antrag. Eine ausführliche Stellungnahme soll nach dem Willen der SPD-Mitglieder nach einer eigens dazu einberufenen Mitgliederversammlung erarbeitet werden, die insbesondere auch langfristige Strategien gegen Hunger und Armut beinhalten müssen.

W.W.

KINDER FÜR KINDER

Die Hungersnot in Afrika beschäftigt viele Menschen bei uns. In der roten Gruppe des Kindergartens am Hessenring haben einige Kinder während der täglichen Kreisgespräche und Frühstücksrunden auch Fragen zu diesem Problem gestellt. Dieses vorhandene Interesse haben Erzieher und Eltern gern aufgegriffen, um Lebensumstände, Ernährung und derzeitige Notlage als Thema zu erarbeiten. Natürlich kam dabei auch die Frage auf, wie man helfen könne. Die gefundene Lösung bot allen Kindern Gelegenheit, aktiv zu der Hilfe beizutragen. Die Kinder sollten etwas von ihrem Spielzeug abgeben, was für die Kinder selbst noch einen Wert darstellte. Eltern und Kinder veranstalteten damit mit Unterstützung der Erzieher einen Spielzeugflohmärkte, dessen Ertrag der Afrika-Hilfe zugute gekommen ist.

Angereichert wurde das Angebot durch selbstgebackenen Kuchen, Lose und selbstgebastelte Wundertüten, die die blaue Gruppe u.a. beisteuerte. Der Erfolg dieser zunächst mehr pädagogisch ausgerichteten Aktion übertraf die kühnsten Erwartungen der beteiligten Personen. Die Gesamteinnahme aus dem Verkauf betrug 310 DM!

A.L.

IMPRESSUM:

Herausgeber:
SPD-Ortsverein Nordenstadt
Presserechtlich verantwortlich:
Paul Hüllenhütter, Hebbelweg 7

Redaktion:
Katrin Kiehne, Goethering 26
Wolfgang Spangenberg, Fasanenweg 9

Eigendruck

NORDENSTADT'S CDU OHNE VORSITZ

Ende November 1984 legte die Nordenstädter CDU-Vorsitzende Elvira Gröling ihr Amt nieder und trat aus der Partei aus. Heftig wurde von höchster Stelle demontiert, daß die Gründe dafür in der Nordenstädter Partei zu suchen seien. So kurz vor einer Kommunalwahl muß man die Schuldzuweisung möglichst dahin schieben, wo sie am wenigsten Schaden anrichten kann - nämlich nach Bonn. Die "politische Leiche" Barzel war also schuld. Wer's glaubt!

Aber da waren doch noch zwei Parteiaus-treitte von CDU Vorstandsmitgliedern im Januar 1983 kurz vor der Bundestagswahl. Als Gründe für die beiden Austritte gab man damals Unzufriedenheit mit dem CDU-Stadtbezirksverband Nordenstadt an. Kurz vor einer Bundestagswahl und einer möglichen Landtagswahl konnte man ja auch nichts anderes sagen!

W.Sp.

SPD NORDENSTADT ZUR LANDESPOLITIK

Die SPD Nordenstadt bedauert das Verhalten der Grünen im Zusammenhang mit den Beratungen über den Entwurf des Haushaltsplans 1985.

Die SPD Nordenstadt unterstützt nach wie vor die von der hessischen SPD eingeleitete neue Politik.

Die Gespräche mit FDP und der CDU haben für uns ergeben, daß jetzt und auch nach dem 10. März 1985 keine Basis für eine Zusammenarbeit mit diesen Parteien besteht. Eine solche Zusammenarbeit würde einer Unterstützung der gegenwärtigen Bonner Politik gleichkommen. Diese besteht im wesentlichen aus Aufrüstung, Sozialabbau, Einschränkung von Freiheitsrechten und Arbeitnehmerrechten sowie in der Untätigkeit in der Umweltpolitik. Wir - die SPD Nordenstadt - fordern daher die Landtagsfraktion der SPD auf, die wieder aufgenommenen Gespräche mit den Grünen fortzusetzen, um ein Maximum an sozialdemokratischer Politik ohne Preisgabe eigener Grundsatzpositionen in der Landespolitik durchsetzen zu können.



Für das Stadtparlament und den Ortsbeirat kandidiert
Paul Hüllenhütter, 57,
Schweißingenieur, Hebbelweg 7
Mitglied des Ortsbeirats
seit 1977



Für den Ortsbeirat kandidiert:
Dr. Siegfried Brill, 48,
Studiendirektor
Schlesierstraße 97
Mitglied des Ortsbeirats
seit 1981



Für den Ortsbeirat kandidiert.
Elke Spiekermann, 44,
Geschäftsfrau
Wacholderstraße 5
Mitglied des Ortsbeirats
seit 1981

KITA HEERSTRASSE WEGEN

FORMALDEHYD GESCHLOSSEN!

Wegen akuter Gefahr für die Gesundheit der Mitarbeiter und Kinder wurde die Kindertagesstätte Heerstraße am 12. Dezember 1984 geschlossen.

Mitarbeiter, die seit Inbetriebnahme der Kita über gesundheitliche Beeinträchtigungen klagten, waren für den Magistrat der Landeshauptstadt Wiesbaden Veranlassung, umfangreiche Untersuchungen vornehmen zu lassen. Diese ergaben, daß die Raumluft u.a. mit Formaldehyd, Lindan und PCP belastet war. Zwar lagen die festgestellten Werte unter denen vom Bundesgesundheitsamt festgelegten Grenzwerte, dennoch konnte eine gesundheitliche Schädigung - ohne weitere Untersuchungen über die Kombinationswirkung der chemischen Stoffe - nicht ausgeschlossen werden.

In Kenntnis dieses Sachverhaltes war es für die Stadt Wiesbaden nicht mehr vertretbar, die Mitarbeiter und Kinder in der Kindertagesstätte dieser möglichen Gesundheitsgefährdung auszusetzen und sie verfügte folgerichtig die Schließung.

Nach kurzem Provisorium, in dem die Kinder auf Räume in der Taunushalle, dem Gemeindezentrum und der Grundschule aufgeteilt waren, konnte zumindest der Elementarbereich der Kita (3 - 6-jährige) in Räumlichkeiten der Grundschule nach Delkenheim ausgelagert werden, so daß dort seit 28. Januar 1985 der ordnungsgemäße Betrieb wieder aufgenommen werden konnte.

Die Kinder aus dem Hortbereich sind nach wie vor teilweise in der Grundschule und in Räumen des Gemeindezentrums untergebracht.

Die Hoffnung der Eltern und Mitarbeiter, daß es sich nur um eine kurzfristige Schließung handelt, wird - wie die Veranstaltung "Sozialdezernat vor Ort" am 12.02.1985 ergab - nicht in Erfüllung gehen, da die gesamte Deckenbalken-Konstruktion einschließlich der Holzverkleidung ausgetauscht werden muß. Dies ergaben die neuesten Untersuchungen.

Wie der Leiter des Jugendamtes, Jörg Bourgett, in der Veranstaltung vor zahlreichen Bürgern betonte, hofft das Dezernat, die Kindertagesstätte noch vor Weihnachten 1985 wieder eröffnen zu können. Probleme bereite vor allem die Beschaffung unbehandelten Holzes für eine neue Dachkonstruktion.

Neben vielen kleinen anderen organisatorischen Mängeln, die eine solche Umorganisation mit sich bringt, ist manchen Eltern der Bustransport nach Delkenheim ein arges Ärgernis. Der Bus fährt vom Treffpunkt Gemeindezentrum die Kinder nach Delkenheim; Teile der Elternschaft fordern einen zusätzlichen Haltepunkt an der Taunushalle.

Stadtrat Achim Exner und Jugendamtsleiter Jörg Bourgett verteidigten ihre Entscheidung, nur einen Haltepunkt am Gemeindezentrum anzubieten und machten dabei deutlich, daß sie den jetzt etwas längeren Weg für Eltern und Kinder durchaus für zumutbar hielten. Sie verwiesen dabei auch auf die Mehrheit der Eltern, die im Innenstadtbereich wohnen, und wesentlich längere Wege zur nächsten Kindertagesstätte zurücklegen müßten.

Th.L.

GRUNDSCHULTAG IN NORDENSTADT

"Eigentlich eine gute Sache" ... war in der Presse zu lesen. Eigentlich? Es war eine gute Sache. Daran konnten auch die vordergründig politisch motivierten Presseartikel vor dem Grundschultag nichts ändern, obwohl sie leider für vorübergehende Verunsicherung in der Elternschaft sorgten. Besonders gut war, daß das erste Mal die Eltern an dieser Fortbildungsveranstaltung für Lehrer teilnehmen konnten. Viele nahmen die Gelegenheit wahr und konnten sich so informieren, mit wieviel Schwung Schule "gestaltet" werden kann. 250 Lehrer und ca. 50 Eltern saßen gemeinsam in den Schulbänken und arbeiteten an Themen wie Bücher für den Deutschunterricht, Schattenspiel, Theaterspielen mit der ganzen Klasse, Zusammenhang von Sprach- und Sachunterricht, usw. Besonders interessant war sicher für die Eltern die Teilnahme an der Arbeitsgemeinschaft Legasthenie, da gerade bei diesem Problem die Wechselwirkung zwischen Schule und Elternhaus bedeutend ist. Am Ende des Grundschultages wurde den Organisatoren, der Grundschule Nordenstadt und auch der Elternschaft für die Bewirtung herzlich gedankt. Es steht zu hoffen, daß diese Art der Lehrerfortbildung in Wiesbaden bald weitergeführt wird und nicht eine einmalige Aktion bleibt.

G.W.

Tu was.



Mit der SPD.

ORTSBEIRAT:

kritisch beobachtet

Die zweite Legislaturperiode eines Nordenstädter Ortsbeirates geht dem Ende zu. Ein Fazit ist schnell gezogen: die größten Probleme sind ungelöst.

Die Nordenstädter Verkehrsprobleme sind nur auf dem Papier gelöst und auch nur für die Gebiete rund um den Hessenring. Für den alten Ortskern ist noch keine Lösung in Sicht.

Mit einem Bebauungsplan für den Ortskern ist nach über drei Jahren noch immer nicht angefangen worden - nur eine Strukturanalyse ist abgeschlossen. Daß die Befürchtung der SPD, der alte Ortskern ohne Bebauungsplan öffne Spekulative Tür und Tor, nicht grundlos war, wurde durch ein Objekt in der Heerstraße bewiesen. Der nächste Ortsbeirat muß verstärkt auf eine sofortige Erstellung eines Bebauungsplanes bestehen.

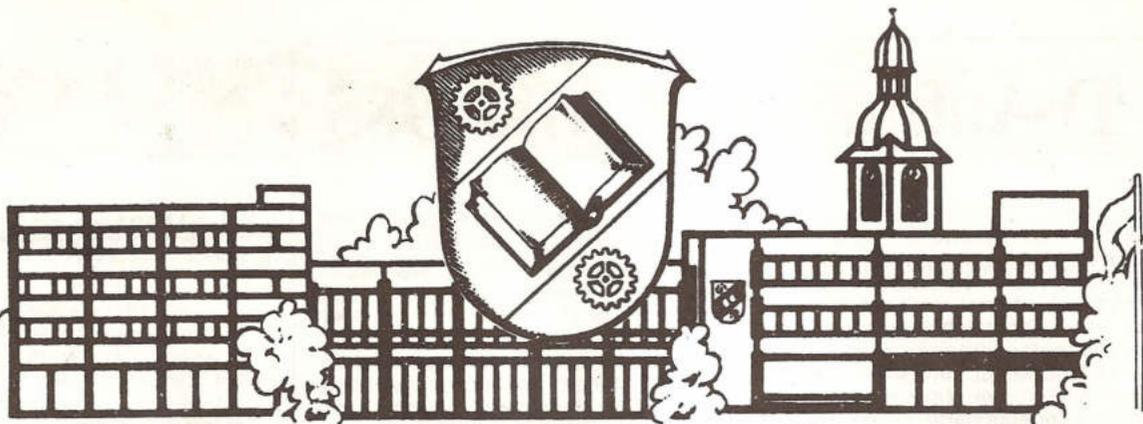
Das größte Problem wurde allerdings erst in den letzten beiden Jahren fundamentiert. Der Erbenheimer Militärflugplatz wird den Ortsbeirat wohl noch in das nächste Jahrzehnt begleiten. Dem Ortsbeirat hätte es wirklich gut angestanden, wenn er in der Vergangenheit einstimmig gegen eine Reaktivierung Front bezogen hätte. Als einzige Partei brachte die SPD dieses Problem immer wieder auf die Tagesordnung, die CDU-Fraktion konnte sich aber nicht zu einem klaren "nein" in dieser Frage durchringen. In der Öffentlichkeit ist das Verhalten der CDU Nordenstadt, aber auch das der gesamten CDU in Wiesbaden in einer so wichtigen Frage auch mit Unmut aufgenommen worden.

Ein Pressevertreter bemerkte einmal über den Nordenstädter Ortsbeirat, es gäbe keinen Ortsbeirat in Wiesbaden, der so verbissen streiten könne. Das stimmt, denn nach stundenlangem Streit über Kleinigkeiten, wurden die meisten Beschlüsse dann doch einstimmig gefaßt.

Hoffentlich kehrt in den neuen Ortsbeirat etwas mehr Sachlichkeit ein. Vielleicht besuchen dann auch mehr Bürger diese Sitzungen!

W.Sp.





Nordenstadt-Nachrichten

9. Jahrgang

Die SPD Nordenstadt informiert

April / Mai 1985

SPD - STÄRKSTE FRAKTION IM ORTSBEIRAT

Sonntag, 10. März 1985, 20,10 Uhr, Grundschule Nordenstadt. Das letzte Ergebnis der vier Nordenstädter Stimmbezirke wird bekanntgegeben. Auch im größten Stimmbezirk ist die SPD stärkste Partei. Lange Gesichter bei der CDU, Erleichterung und Zufriedenheit bei FDP und Grünen. Kurz nach 22 Uhr liegt auch das Briefwahlresultat vor. Auch die Briefwahl geht zugunsten der SPD aus!

Damit steht fest, die SPD hat vier der neuen Ortsbeiratssitze errungen, die CDU einen Sitz verloren und ist nur noch mit drei Sitzen im Ortsbeirat vertreten, FDP und Grüne erreichen je einen Sitz. Es ist schon 13 Jahre her, daß die SPD bei einer Kommunalwahl alle Stimmbezirke gewinnen konnte. Knapp wurde es nur im Stimmbezirk 01 - östliches Nordenstadt (Wallauer Weg, Spessart-/Eschenstraße).

	SPD	CDU	FDP	Grüne
KW 85	44 %	43,4 %	5,7 %	5,1 %
KW 81	39 %	53,9 %	7,1 %	-

In diesem Stimmbezirk erreichte die SPD ihr schwächstes Ergebnis bei dieser Kommunalwahl, die CDU ihr bestes.

Im Stimmbezirk 02 (alter Ortskern) hatte die CDU die stärksten Stimmverluste mit 10,3 % hinzunehmen; die SPD die schwächsten Gewinne von nur 3 % zu verbuchen.

	SPD	CDU	FDP	Grüne
KW 85	44,8 %	38,2 %	9,1 %	5,4 %
KW 81	41,8 %	48,5 %	9,7 %	-

Im Stimmbezirk 03 (Neubaugebiet Horcheimerstraße/Hessenring) - bei der Kommunalwahl 81 der einzige Stimmbezirk, der damals an die SPD ging, - erreichten sowohl SPD als auch Grüne ihre besten Ergebnisse; die FDP hatte hier die stärksten Verluste.

	SPD	CDU	FDP	Grüne
KW 85	48,3 %	36,2 %	6,5 %	8,2 %
KW 81	44,4 %	43,2 %	12,4 %	-

Im Stimmbezirk 04 (Neubaugebiet Igstadter Straße/Westring) konnte die SPD die stärksten Stimmgewinne (7 Prozent) verzeichnen, die FDP erreichte trotz starker Verluste hier ihr bestes Ergebnis.

	SPD	CDU	FDP	Grüne
KW 85	48,2 %	34,5 %	10,5 %	6 %
KW 81	41,2 %	43,0 %	15,7 %	-

Für das gute Abschneiden der SPD und die starken Verluste der CDU gibt es natürlich viele Gründe.

Für die SPD sprach die konsequente Haltung in Sachen Flughafen Erbenheim und Verkehrsberuhigung, um nur zwei Punkte zu nennen.

Gegen die CDU sprach ohne Zweifel die schwammige Haltung in Bezug auf den Erbenheimer Flughafen, im alten Ortskern auch der Bau eines Appartementshauses durch die beiden Spitzenkandidaten auf der CDU-Ortsbeiratsliste und natürlich die Bonner Kohl-Politik.

Die FDP ist mal wieder - trotz starker Stimmenverluste - mit einem "blauen" Auge davongekommen.

Nordenstadt's Grüner hat es aus dem Stand geschafft, in den Ortsbeirat einzuziehen, obwohl man noch Ende Januar annehmen konnte, daß es in Nordenstadt keine Grünen-Kandidatur geben würde.

W.Sp.

DANKE !

IHRE SPD

Tanz in den Mai

30. April Taunushalle Nordenstadt

Beginn: 20 Uhr • Eintritt: 5,- DM

Weekend Expresß

Unter den Anwesenden werden Reisen

+ kleine Preise verlost

SPD-Aufruf zum 8. Mai 1985



I.
Der 8. Mai 1945 – das ist in der Erinnerung für uns Deutsche das Ende vom Krieg und die Befreiung von nationalsozialistischer Gewaltherrschaft, ebenso auch die Erinnerung an unbeschreibliches Elend, nie gekannte Zerstörung und tiefes Leid. Was die Hitler-Diktatur im deutschen Namen vielen Millionen Menschen aus vielen Völkern angetan hatte, mußte von unserem eigenen Volk und seinen Menschen teuer bezahlt werden.

II.
Im Kampf gegen die Nazi-Diktatur und in den Auseinandersetzungen um Freiheit und Selbstbehauptung im sowjetisch besetzten Teil Deutschlands – so unvergleichlich sie waren – haben Sozialdemokraten unvergessene Opfer gebracht und schmerzhaft Verluste erlitten. Nach 40 Jahren geht es um die Erneuerung der politischen Verpflichtung, die aus der geschichtlichen Verantwortung entstand.

III.
Der 8. Mai 1985 soll ein Tag werden gegen Geschichtslosigkeit, soziale oder rassistische Gehässigkeit, für Toleranz und

Demokratie, für Menschenrechte und demokratisch verbürgte Freiheit.

Der 8. Mai 1985 soll ein Tag werden, an dem das Versprechen, das beide deutsche Staaten der Welt gegeben haben, erneuert wird: Von deutschem Boden darf nie mehr ein Krieg ausgehen. Wir wollen für ein innenpolitisches Klima sorgen, das keinen neuen Ungeist wachsen läßt.

Wir wollen als guter Nachbar mit unseren Nachbarn in Ost und West bekunden: Nur eine Politik der Entspannung, der friedlichen Koexistenz, der Einhaltung der abgeschlossenen Verträge und der europäischen Zusammenarbeit sichert unserem Volk, gemeinsam mit den europäischen Völkern, eine Zukunft in Frieden.

Wir wollen leidenschaftlich und mit Entschlossenheit gegen weitere Rüstungen in Ost und West eintreten und insbesondere die Großmächte mahnen: Stoppt die Stationierung neuer Raketen als ersten Schritt.

IV.
In diesem Geist rufen wir zum „Nürnberger Friedensgespräch“ der SPD am 8. Mai 1985 auf.

Umweltauto in Nordenstadt

Mit einer kleinen Notiz in Wiesbadener Tageszeitungen wurden die Nordenstädter informiert, daß am 19. März 1983 das Umweltauto der Stadt Wiesbaden vormittags fast 3 Stunden lang am Gemeindezentrum bzw. an der Taunushalle "Halt" macht.

Jeder kann inzwischen in Nordenstadt in Wohnnähe Altglas oder Altpapier in Container werfen. Dabei geht es bei diesem Abfall vorrangig um die Weiterverwertung, nicht um die Beseitigung umweltschädlicher Stoffe. Dagegen sind arglos in den Müll geworfene Farbreste, Lacke, Klebstoffe, Lösungsmittel, Medikamente, Autobatterien, Altöl oder gar Batterie-Knopfzellen gefährliche Stoffe, die uns wie ein "chemischer Bumerang" irgendwann wieder zu schaffen machen werden.

Die Initiative der Stadt Wiesbaden ist zu begrüßen, umweltschädliche Abfälle von Haushalten bzw. Kleingewerbe bei einer Sammelstelle anzunehmen. Richtig ist auch, daß die Sammelstelle zu den Bürgern kommt und nicht irgendwo in der Innenstadt stationiert ist. Die Vorankündigung für die Sammlung in Nordenstadt war allerdings sehr kurzfristig, zwei Tage vorher. So war es nicht verwunderlich, daß der Ansturm auf das Umweltauto nicht groß war. In Stadtteilen, in denen mit Handzetteln auf die Sammlung aufmerksam gemacht worden war, war das Sammelergebnis bedeutend besser. Der eingesammelte Müll wird übrigens entweder weiterverwertet oder in Wiesbaden als Sondermüll vernichtet oder an die Hessische Industrie-Müll GmbH zur Verbrennung oder Endlagerung weitergegeben.

Das Umweltauto soll seinen nächsten Halt in Nordenstadt im Herbst dieses Jahres machen. Wenn der Termin vorher besser bekannt gemacht wird, könnten wir Nordenstädter uns umweltbewußter verhalten.

Die Hessische Landesregierung hat einen Entwurf für ein neues Abfallgesetz vorgelegt, das Anfang Mai d.J. im Hessischen Landtag beraten wird. Damit soll auf Landesebene eine gesetzliche Grundlage geschaffen werden, von der reinen Abfallwirtschaft zur Abfallbeseitigung und Wiederverwertung von Müll zu gelangen. Es ist gut, daß hier wieder einmal gilt "Hessen vorn", beispielgebend für alle Bundesländer; denn unsere Kinder und Enkel sollen nicht als Erbe unsere chemischen Müllberge bewältigen müssen.

G.J.

Termine ... Termine ... Termine

- 30. April 1985 - 20 Uhr
TANZ IN DEN MAI in der Taunushalle
- 01. Mai 1985 - 11 Uhr
Maikundgebung des DGB auf dem Wiesbadener Schloßplatz
- 01. Mai 1985 - 12 Uhr
Maitreffen der Arbeiterwohlfahrt im Anny-Lang-Haus, Unter den Eichen
- 03. - 05. Mai 1985
Sängerfest des MGVC CONCORDIA

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN ...

unseren Wählern, die uns am 10. März ihre Stimme gaben. Das erfreuliche Abschneiden der SPD macht einen politischen Neubeginn der Wiesbadener Kommunalpolitik möglich. Nicht der Bau von repräsentativen Hotels, sondern die Politik für den Menschen wird wieder in den Vordergrund treten.



Dem neuen Stadtparlament gehört jetzt auch Paul Hüllenhütter an.

IMPRESSUM

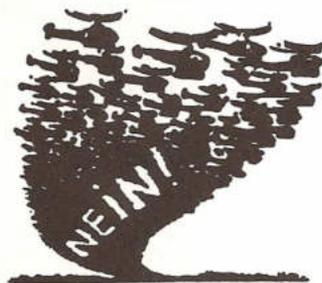
Herausgeber:

SPD-Ortsverein Nordenstadt
Presserechtlich verantwortlich
Paul Hüllenhütter, Hebbelweg 7

Redaktion:

Werner Wahler, Pommernstraße 45
Wolfgang Spangenberg, Fasanenweg 9

Eigendruck



STADT KLAGT GEGEN BUNDESREGIERUNG

Die neue Zusammensetzung im Wiesbadener Stadtparlament machte es möglich. Mit den Stimmen der SPD und der Grünen wurde der Magistrat durch Beschluß aufgefordert, alle rechtlichen und politischen Möglichkeiten auszunutzen, um die Reaktivierung des Erbenheimer Flugplatzes zu verhindern.

In einem Rechtsverfahren soll es der Bundesregierung untersagt werden, eine Nutzungsvereinbarung mit den Amerikanern abzuschließen, bis nicht über die vom Land Hessen eingereichte Klage über die Durchführung eines Anhörungsverfahrens entschieden ist.

Damit soll sichergestellt werden, daß nicht neue Fakten geschaffen werden, die eine Revision unmöglich machen.

Die von der Bürgerinitiative angestrebte Klage, die im ersten Schritt erfolgreich entschieden wurde, wird voraussichtlich im Juni d.J. vor dem Wiesbadener Verwaltungsgericht mündlich verhandelt.

Damit steigt die Hoffnung, daß die Reaktivierung doch noch verhindert werden kann.

Es gibt gute Gründe, jetzt SPD-Mitglied zu werden

Es gibt gute Gründe, jetzt SPD-Mitglied zu werden

1. Wenn Du willst, daß in unserem Land wieder Politik für die Arbeitnehmer und gegen die Arbeitslosigkeit gemacht wird, dann tu was. Mit der SPD. Die SPD will gleiche Chancen für alle, nicht Reichtum für wenige. Und sie will eine vernünftige Beschäftigungspolitik.
2. Wenn Du willst, daß unsere Lebensgrundlagen Arbeit und Umwelt erhalten werden, dann tu was. Mit der SPD. Die SPD ist die Partei der Arbeitnehmer und des vernünftigen Fortschritts. Hilf mit bei der ökologischen Modernisierung unserer Industriegesellschaft.
3. Wenn Du willst, daß der Frieden gesichert und der Rüstungswahnsinn gestoppt wird, dann tu was. Mit der SPD. Die SPD ist die Partei des Friedens. Sie drängt Ost und West zur Abrüstung und auf Ausgleich zwischen Nord und Süd.
4. Wenn Du willst, daß Sozialstaat und soziale Gerechtigkeit nicht nur leere Worte sind, dann tu was. Mit der SPD. Die SPD kämpft gegen die Umverteilung von unten nach oben, die die Reichen reicher und die Armen ärmer macht. Und für einen modernen Sozialstaat, der wieder Chancengleichheit herstellt.
5. Wenn Du eine Gesellschaft willst, die für Frieden, Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität eintritt, dann tu was. Mit der SPD. Seit 120 Jahren kämpfen die Sozialdemokraten für den demokratischen Sozialismus.
6. Wenn Du willst, daß Politik und Karriere im Beruf nicht länger hauptsächlich Männersache sind, dann tu was. Mit der SPD. In der SPD hat der Kampf um Gleichberechtigung in Familie und Beruf eine lange Tradition. Erreicht wurde vieles – genug ist es noch lange nicht.
7. Wenn Du willst, daß der, der recht hat, auch Recht bekommt, dann tu was. Mit der SPD. Die SPD hat Platz für beides – für alte Traditionen und neue Ideen. Und sie will, daß aus dem Idealismus und dem Engagement der Bürger konkrete Politik wird.
8. Wenn Du willst, daß Politik auch vor Deiner Haustür gelingt, dann tu was. Mit der SPD. Die SPD informiert ihre Mitglieder nicht nur besser, damit sie mitreden und mitbestimmen können, sondern tut auch was vor Ort: Feste feiern, Mieter beraten, Arbeitslosen helfen, Radwege ausbauen, Bäume pflanzen usw. Mit Gleichgesinnten bist Du stärker.

Sonne, Urlaub und mehr...

Neu 1985: Urlaub plus Politik

Das gibt es nur beim SPD-Urlaubs-Service: Urlaub in Deutschland, Europa und Übersee mit politischen Informationen, Gesprächen, Besichtigungen und Diskussionen, mit Parteien, Gewerkschaften, Kommunalpolitikern, Betrieben und politischen Organisationen. Und Waldführungen zum Thema Waldsterben. Alles natürlich ohne Streß. Denn Urlaub soll Urlaub bleiben. Aber wir meinen: interessanter Urlaub kann mehr sein als Sonnenbrand und Hotelbar.

Deshalb informieren Sie sich über unsere Angebote. Coupon ausschneiden und schicken an: SPD Urlaubs-Service, Ollenhauer Str. 1, 5300 Bonn 1.



Bitte schicken Sie mir:

das gesamte Programm des SPD Urlaubs-Service 1985

Einzelinformationen über Urlaub plus Politik (jeweils 14 Tage):

- | | | |
|---|---|--|
| <input type="checkbox"/> Sport-Urlaub im Bayerischen Wald (ab 678,- DM, 1 Woche Ostern ab 339,- DM) | <input type="checkbox"/> Norwegens unvergleichliche Natur (ab 1.050,- DM) | <input type="checkbox"/> Frühling in Irland (mit Flug und Rundfahrt 1.980,-DM) |
| <input type="checkbox"/> Freudensstadt im Schwarzwald (HP 728,- DM) | <input type="checkbox"/> Jugoslawische Adria (mit Flug ab 882,- DM) | <input type="checkbox"/> Kuba (mit Flug 2.777,- DM) |
| <input type="checkbox"/> Pfrenten im Allgäu (HP 741,-DM) | <input type="checkbox"/> Spanien, Costa del Sol oder Costa Brava (mit Flug ab 1.109,- DM) | <input type="checkbox"/> Kuren und Geselligkeit mit der Arbeiterwohlfahrt |
| <input type="checkbox"/> Surf- und Segelkurs in Österreich (770,- DM incl. Kursus) | <input type="checkbox"/> Kreta (auch über Ostern, mit Flug ab 1.372,- DM) | Informationen zu politischen Studienreisen: |
| <input type="checkbox"/> Plattensee in Ungarn (VP 1.235,- DM mit Ausflügen) | <input type="checkbox"/> Malta (mit Flug und Ausflügen ab 1.883,- DM) | <input type="checkbox"/> nach Israel (mit Flug und Rundfahrt 2.490,- DM) |
| | <input type="checkbox"/> Kibbutz und Sonnenstrand in Israel (mit Flug 1.890,- DM) | <input type="checkbox"/> nach Nicaragua (mit Flug und Rundfahrt 2.950,- DM) |

Absender: _____

Jahreshauptversammlung der SPD Nordenstadt

Neun Tage nach der gewonnenen Kommunalwahl trafen sich Nordenstadts Sozialdemokraten zur Jahreshauptversammlung im Gemeindesaal.

Erfreulich, wie auch bei den vorhergehenden Mitgliederversammlungen der letzten beiden Jahre, war die hohe Beteiligung von fast 60 Prozent der Mitglieder.

Nach der Gedenkminute für die verstorbenen Mitglieder, eröffnete der Vorsitzende Paul Hüllenhütter die Versammlung und legte den Rechenschaftsbericht des Vorstandes vor, dem sich der Bericht der Kassenprüfer und die Entlastung des Vorstandes anschlossen.

Die Wahlen für den neuen Vorstand brachten keine Überraschungen. Der Vorsitzende, Paul Hüllenhütter, Stadtverordneter und Ortsbeiratsmitglied, wurde in seinem Amt bestätigt, ebenso der stellvertretende Vorsitzende Werner Wahler. Wolfgang Spangenberg zog nach einjähriger Vorstandspause wieder als stellvertretender Vorsitzender in den Vorstand ein, nachdem Dr. Brill auf dieses Amt verzichtet hatte, weil er für das Amt des Ortsvorstehers kandidierte. Kassierer wurden Elke Spiekermann und Ursula Deininger, Schriftführer Anita Hebenstreit und Willi Herwig. Beisitzer im neuen Vorstand sind Nils Jensen, Harald Schindler, Dr. Hans-Peter Schröder, Dr. Siegfried Brill, Dieter Majer und Eckbert Hartig.

Als Vertreter der SPD Nordenstadt im Unterbezirksbeirat wurden Paul Hüllenhütter und Wolfgang Spangenberg gewählt. Zwischen den verschiedenen Wahlgängen wurden Anträge für den Unterbezirksparteitag im Mai diskutiert und beraten. Einen Schwerpunkt nahm dabei die Diskussion von zwei Anträgen zum Thema "Neue Technologien" ein. Aber auch Anträge zum Thema "Jugendhaus Nordenstadt" und Unterstützung der "Jugendarbeit der Falken" lagen vor.

Insgesamt war die Jahreshauptversammlung geprägt von dem Willen, gemeinsam und in Solidarität die schweren Aufgabeng der Zukunft zu meistern.

W. Sp.



Aus dem Ortsbeirat

Mit 5 zu 4 Stimmen zum neuen Ortsvorsteher gewählt wurde

Dr. Siegfried BRILL

Dr. Brill, der seit der letzten Legislaturperiode dem Ortsbeirat angehört, löst damit den bisher von der CDU gestellten Ortsvorsteher Alois Olbrich ab, der jetzt als stellvertretender Ortsvorsteher dem Ortsbeirat angehört. Zu Schriftführern wurden gewählt: Dr. Herbert Sperling (FDP) und Harald Bernd (Grüne).

Wir haben uns erlaubt, die einleitenden Worte von Dr. Siegfried Brill hier abzu- drucken, die er nach seiner Wahl zum Ortsvorsteher in der Ortsbeiratssitzung formulierte und die - unserer Meinung nach - ihn am besten vorstellen.

BATTERIEN - nicht in den Mülleimer!

Batterien enthalten Quecksilber, das den Erdboden verseucht. NORDENSTADT NACHRICHTEN bittet seine Leser erneut, alte Batterien nicht in den Mülleimer zu werfen, sondern in der AOK-Geschäftsstelle in der Stolberger-Straße oder im Gemeindezentrum (Eingang zur Verwaltung) in die aufgestellten Behälter zu werfen.
Danke! - in unser aller Interesse.

Männergesangverein - Concordia 1850

Schon die Jahreszahl in unserem Namen zeigt, daß wir auf ein Gründungsjahr zurückblicken können, das 135 Jahre zurückliegt. Von den Nordenstädter Vereinen sind wir der älteste und unter den Gesangvereinen des Sängerkreises Wiesbaden zählen wir zu den ältesten Gesangvereinen.



Einladung zum Sängerfest 3.-5. Mai 1985

Freitag, 3. Mai - Beginn 20.00 Uhr
Freundschaftssingen von 21 Chören

Samstag, 4. Mai - Beginn 19.30 Uhr
Großer Festkommers

Es wirken mit: 5 Chöre

- Turn- und Sportverein
- Freiwillige Feuerwehr
- Musikverein
- Carneval- und Brauchtumsverein
- Landfrauen

und anschließend spielt die Festkapelle «Ramon» bis in den frühen Morgen zum Tanz.

Sonntag, 5. Mai - Beginn 14.00 Uhr
Freundschaftssingen von 17 Chören

- Für Ihr leibliches Wohl ist während des Festes bestens gesorgt -
- Am Sonntag gibt es außerdem nachmittags Kaffee und Kuchen -

Der Eintritt beträgt an allen Tagen 4,- DM

Dr. Siegfried Brill

- neuer Ortsvorsteher in Nordenstadt

Lassen Sie mich zu Beginn dieser Wahlperiode einige Gedanken über unsere Aufgabe als Ortsbeirat äußern.

Wir sind die politischen Repräsentanten dieses Stadtteils. Wir haben die Pflicht, die Interessen der Bürgerschaft mit allem Nachdruck, mit guten Argumenten und mit politischem Geschick zu vertreten.

Wenn ich Bürgerschaft sage, denke ich natürlich zuerst an die Wähler, die uns das Mandat gegeben haben. Aber ich denke auch an andere:

- an die jungen Menschen, die noch nicht wählen dürfen;
- an die ausländischen Mitbürger, die kein Wahlrecht bei uns haben;
- an jene, die von ihrem Wahlrecht keinen Gebrauch gemacht haben - aus Motiven, die ich nicht kenne, und über die ich, auch wenn ich sie kenne, nicht zu richten hätte.

Sie alle - die Minderjährigen, die Ausländer, die Nicht-Wähler - gehören auch zu dieser Bürgerschaft; sie stellen zahlenmäßig mehr als die Hälfte aller Nordenstädter dar. Auch für sie haben wir da zu sein. Denn Menschen haben ein fundamentales Anrecht darauf, daß ihr aller nächster und unmittelbarer Lebensraum, ihre tagtäglich erfahrene Umwelt, menschlich und lebensfördernd erhalten, entwickelt und gestaltet und ihren Bedürfnissen als Menschen nicht entfremdet wird.

Das ist kein Aufruf zu Kirchturmspolitik. Im Gegenteil. Wir leben in einer geschichtlichen Situation, die ein grundlegendes Umdenken und eine Neuorientierung auf vielen (fast allen?) Gebieten erfordert. Die Bedrohungen, die wir abwenden, und die Probleme, die wir lösen müssen, haben eine weltweite Dimension. Aber wir werden in der Welt nichts zum Besseren bewegen, wenn wir nicht hier vor Ort, vor unseren Türen einen zwar bescheidenen, aber entschiedenen Anfang

Der Zweck unseres Chorvereins besteht darin, bei musikalischen Veranstaltungen, Vereinsjubiläen, den wöchentlichen Übungsstunden und vereinsinternen Feiern den Sinn für das gute Kunstgut zu wecken und das Interesse zu vertiefen. Das Liedgut der Concordia ist sehr umfangreich. Es reicht von Volksliedern über Volksliedbearbeitungen (z.B. Silcher) bis hin zu zeitgenössischer Literatur. Gerade hier wird sehr intensiv gearbeitet, so daß der Chor auch ständig über Neuerscheinungen verfügt (z.B. A. Kempkens oder B. Weber).

Außer den Volksliedsätzen treten zahlreiche Tanzlieder mit schwungvollen Rhythmen hinzu. Selbstverständlich wird auch im sakralen Bereich gearbeitet, da in Gottesdiensten innerhalb des Kirchenjahres der Chor kirchenmusikalisch in Erscheinung tritt.

Unsere Einladung zum Sängerfest vom 3. - 5. Mai 1985 ergeht an alle Nordenstädter Bürger und an all diejenigen, die Spaß an Musik und Singen haben. Die Veranstaltungen finden in der Taunushalle statt.

Theo Koch



machen. Dafür Verständnis zu suchen, im Dialog mit den Bürgern den umfassenden Charakter unserer scheinbar oft so kleinen Probleme und Entscheidungen zu vermitteln, erfordert eine Menge Arbeit - auch eine wirkungsvolle Organisation unserer Arbeit. Nötig sind aber auch Geduld, Phantasie und Lernfähigkeit.

Und es bedarf ab und an der ernüchternden und selbstkritischen Weisheit, die Bertolt Brecht in einer seiner Geschichten vom Herrn Keuner so prägnant zum Ausdruck gebracht hat:

- Mühsal der Besten
"Woran arbeiten Sie?" wurde Herr K. gefragt. Herr K. antwortete: "Ich habe viel Mühe, ich bereite meinen nächsten Irrtum vor." -

Siegfried Brill



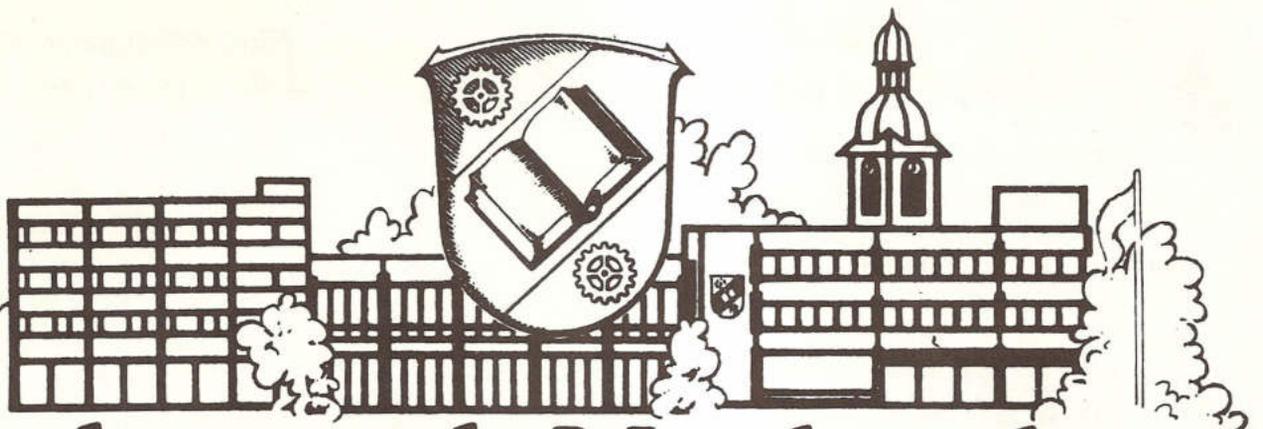
EINEN GUTEN ANFANG

wünscht die Redaktion der NORDENSTADT NACHRICHTEN der neuen Nordenstädter PfarrerIn, die Mitte April in ihr Amt eingeführt wurde.

Christiane MONZ-GEHRING, 28 Jahre alt, studierte an der Marburger Universität Theologie und stammt aus Schlüchtern (Main-Kinzig-Kreis). Mit den Problemen der östlichen Vororte ist sie durch ihre bisherige Vikarstelle in Bierstadt sicherlich bestens vertraut.

Die Notwendigkeit der Einrichtung einer zweiten Pfarrstelle ergab sich durch das enorme Wachstum der evangelischen Kirchengemeinde. Frau Monz-Gehring wird für den nördlichen Bereich Nordenstadts und Pfarrer Junghans für den südlichen Bereich zuständig sein.

ww



Nordenstadt-Nachrichten

9. Jahrgang

Die SPD Nordenstadt informiert August/September 1985

„Nordenstadter Kerb vom 23. bis 26. August“

Seit dem 2. August hängt die Kerbepuppe am Gemeindezentrum - sichtbares Zeichen für die vom 23.- 27.08.1985 stattfindende Kerb.

Bereits seit Anfang dieses Jahrhunderts gehört das letzte Wochenende im August der Nordenstädter Kerb. Zwar wird nicht mehr acht Tage lang gefeiert, wie bei der großen Kerb im Jahr 1904, trotzdem haben die Nordenstädter das Feiern nicht verlernt. War es früher die Kerbegesellschaft, die aus Burschen der gemusterten Jahrgänge und Frauen bestand, so richten seit den fünfziger Jahren die dem Vereinsring angeschlossenen Vereine wechselweise die Kerb aus. Wie seit eh und je wird

auch in diesem Jahr der Kerbe - baum im Nordenstädter Wald ge - schlagen und mit gemeinsamen Kräften auf dem Festplatz auf - gestellt.

Tradition ist auch die Kerberede, die dieses Jahr im Anschluß an den Kerbezug in der Taunushalle gehalten wird. Hierbei kann man auf recht ungewöhnliche Weise etwas über den Ort erfahren. Während die Kerbepuppe am Ende der Kerb beerdigt wird, wurden früher Kerbehammel, Kerbebaum und Kerbekanne versteigert, um die Unkosten der Kerbegesell - schaft zu decken. Der Ersteigerer des Kerbehammels, meist ein betuchter Bürger, durfte danach die Kerbegesellschaft mit Essen und Trinken versorgen. Mit der

Kerbekanne, ein großer Krug aus Kupfer oder Messing, sammelten die Kerbeurschen bei dem Nordenstädter Geldadel Nordenstädter Wein, um diesen während des Zu - ges auszuschenken.

In diesem Jahr begnügt man sich mit einem "Leihhammel", der Kerbebaum wird beim großen Frühschoppen in der Taunushalle versteigert. Selbstverständlich kriegt der Ersteigerer den Baum frei Haus geliefert.

In diesem Jahr richtet der MVN - Musikverein Nordenstadt e.V. - die Kerb aus. Mit einem interessanten Programm (siehe S.2) hat er die besten Voraussetzungen für einen guten Verlauf geschaffen.

Wir wünschen ein gutes Gelingen und strahlenden Sonnenschein!

WIH

WESTRINGVERLÄNGERUNG

VERKEHRSBERUHIUNG

ANSCHLUSS AN DIE BAB

Lange hat die SPD-Nordenstadt für diese drei Punkte gekämpft. In den nächsten Monaten geht die Planung in die Endphase.

Dies wurde möglich, weil das Wiesbadener Stadtparlament den Planungsstopp für das Gewerbegebiet "Am grünen Weg" aufhob. Letzte Seite

8. Kinderfest der SPD-Nordenstadt am Sonntag dem 1.9.85 von 14-17 Uhr



Teilnahme ist kostenlos!

Auf dem Bolzplatz an der TAUNUSHALLE.

SPIELANGEBOTE:

Nagelbalken, Büchsenwerfen
Eierlaufen, Sackhüpfen
Sonntagsmaler
Wurstschnappen
Luftballonspießen

LIBERAL SIND KLEINE PREISE ZU GEWINNEN!

Für Hungerige und Durstige wird gesorgt.

Alle Kinder und deren Eltern sind herzlich eingeladen!!



Nordenstadter Kerb

PROGRAMM DER NORDENSTADTER KERB vom 23. - 26. August 1985

Ausrichter : MVN - MUSIKVEREIN NORDENSTADT E.V.

<u>Freitag</u>	19.15 Uhr	Fackelzug ab evangelischer Kirche
	20.00 Uhr	Super-Disco in der Taunushalle mit vielen Überraschungen
<u>Samstag</u>	20.00 Uhr	Bieranstich in der Taunushalle, anschließend Kerbetanz mit der Gruppe "SPECIAL FOUR" Einlagen vom deutschen Meister der Musikzüge "DSB Duisburg-Rumeln" und der Majorettengruppe des Musikvereins Nordenstadt.
<u>Sonntag</u>	10.00 Uhr	Weckruf des MVN durch den alten Ortskern.
	13.30 Uhr	Großer Kerbeumzug mit Motivwagen der Ortsvereine und befreundeten Musikzügen. Diesjähriges Motto "Aktuelle Fernsehsendungen". Der Zug verläuft dieses Jahr erstmalig auch über den Hessenring. Anschließend traditionelle Kerberede in der Taunushalle. Freundschaftsspielen der teilnehmenden Musikzüge.
	18.00 Uhr	bis Kerbetanz mit den "SPECIAL FOUR".
<u>Montag</u>	10.00 Uhr	Großer Frühschoppen mit Rippchen, Haspel und Kraut in der Taunushalle. Es spielt der "singende Bäckermeister"
	14.00 Uhr	Kinderbelustigung auf dem Festplatz.

Erste Schritte zur Realisierung

In der Vereinbarung der Sozialdemokratischen Partei mit der Partei der Grünen sind die Grundsätze für die Zusammenarbeit beider Fraktionen im Stadtparlament für die nächsten Jahre niedergelegt worden. Auf dieser Grundsatzvereinbarung basieren eine Reihe konkreter Abmachungen, die in den nächsten Jahren in konkrete Maßnahmen umgesetzt werden sollen. In vielen Punkten ist auch unser Stadtteil hiervon betroffen. Im nachfolgenden sind einige herausragende Maßnahmen und Vorhaben genannt, die für den Ort von Bedeutung sind. An ihnen läßt sich erkennen, daß wesentliche Forderungen aus dem Katalog der lokalpolitisch von den Sozialdemokraten für erforderlich gehaltenen Maßnahmen in absehbarer Zeit erfüllt werden sollen. Wir werden selbstverständlich ein wachsames Auge darauf haben, daß diese positive Entwicklung anhält und auch in künftigen Jahren ein Höchstmaß der lokalpolitisch für notwendig erachteten Vorhaben tatsächlich umgesetzt wird.

.. Im Bereich Verkehr soll eine verbesserte Anbindung der östlichen Vororte untereinander in Form eines gegenläufigen Ringverkehrs erfolgen. Die S-Bahnhöfe Hochheim und Niedernhausen sollen daran angebunden werden. In den Abendstunden wird im gesamten Liniennetz die Einrichtung eines 30-Minuten-Takts und die Fortführung des Busverkehrs an Wochenenden bis 1 Uhr nachts zunächst für ein Jahr eingeführt werden. Eine verbilligte Monatskarte - "Umwelt-Abo" - soll zum 1.2.1986 eingeführt werden.



US - Kohlekraftwerk darf nicht als Dreckschleuder in Betrieb gehen

Jetzt muß endlich Schluß sein mit dem Berufen auf Besatzungsrecht und Nato-Truppenstatut.

Den Neubau der Heizzentrale auf der US-Airbase in WI-Erbenheim führt die Oberfinanzdirektion Frankfurt im Auftrag der Bundesregierung durch. Am 6. Dezember 1984 hat die Oberfinanzdirektion den Hessischen Innenminister an der Maßnahme nach der Hessischen Bauordnung beteiligt. Im Januar 85 - nur vier Wochen später - hat die Oberfinanzdirektion dann mitgeteilt, daß die Baumaßnahme bereits komplett abgeschlossen und die Montage der Kesselanlage vorgenommen sei. In der Sache und im Verfahren ein untragbares Verhalten der im Auftrag der Bundesregierung handelnden Verwaltung!

Auch das beim Regierungspräsidenten in Darmstadt laufende immissionschutzrechtliche Prüfungsverfahren wurde nicht abgewartet. Dies wiegt deshalb schwerer, als die Anlage nicht dem Stand der Technik und nicht den rechtlichen Vorschriften entspricht. Die zwei Kohlefeuerungsanlagen mit insgesamt 17,6 MW-Leistung weisen einen Staubaussstoß von 300 mg/cbm und

einen SO₂-Ausstoß von 1430 mg/cbm aus. Die Anlage darf nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz demnach nicht in Betrieb gehen.

Das Vorgehen der Bundesregierung ist ein "umweltpolitischer Skandal" und ist mit den Grundsätzen einer ordnungsgemäßen Verwaltung kaum vereinbar. Grundlos wurden Vorschriften des Bundesbau- und Immissionsschutzgesetzes mißachtet.

"Jeder private Bauherr müßte eine solche Baumaßnahme, die ohne Genehmigung errichtet wurde, abreißen."

Wäre diese Heizanlage nicht ein militärisches Vorhaben, dürfte sie wegen der von ihr ausgehenden hohen Umweltbelastung nach geltendem Recht überhaupt nicht in Betrieb gehen.

Die Amerikaner sind aufgrund des Freundschaftsvertrages gehalten, deutsche Gesetze - zum Beispiel Umweltschutzaufgaben - zu beachten. Doch unsere amerikanischen Freunde deklarieren die Heizanlage zur militärischen Einrichtung und schon ist der Freundschaftsvertrag nicht mehr maßgebend, sondern das Nato-Truppenstatut kommt zur Anwendung. Mit dem Nato-Truppenstatut haben wir ja schon Erfahrung gemacht. Die Reaktivierung des Flughafens ist das herausragende Beispiel dafür.

Es ist also klar, wir haben keinen direkten Einfluß darauf, was mit dem Heizwerk auf dem Flugplatz geschieht. Trotzdem müssen wir Kommunalpolitiker unsere ganze Kraft und Phantasie einsetzen, um den Betrieb dieses umweltschädigenden und ungesetzlischen Heizwerkes zu verhindern. Aus diesem Grund fordern wir den Magistrat der Landeshauptstadt Wiesbaden auf, alles in seiner Macht stehende zu tun, daß in Verhandlungen zwischen den US-Streitkräften und der ESWE vereinbart wird, daß das Heizwerk anstatt mit amerikanischer Schwefelkohle mit umweltfreundlicherem Gas betrieben wird. Sollten wider Erwarten die Interessen der Wiesbadener Bevölkerung durch ein rücksichtsloses Verhalten der amerikanischen Behörden mit Füßen getreten werden, sollten Protestaktionen vorbereitet und durchgeführt werden.

Paul Hüllenhütter
(SPD - Stadtverordneter)

Herausgeber:
SPD-Ortsverein Nordenstadt
Presserechtlich verantwortlich:
Paul Hüllenhütter, Hebbelweg 7
Redaktion:
Werner Wahler, Pommernstrasse 45
Wolfgang Spangenberg, Fasanenweg 9
Eigendruck



Erste Schritte zur Realisierung

All diese Maßnahmen stehen unter dem Grundsatz:

Weg von der Utopie, daß es eine autogerechte Stadt geben könne - keine Maßnahmen, die zusätzlichen Individualverkehr in die Innenstadt ziehen!

....Bei den Straßenbaumaßnahmen ist Nordenstadt auch von den Entscheidungen betroffen, den sechspurigen Ausbau der A 66 auszuweisen und die Planung für die Anschlußstelle Nordenstadt überprüfen zu lassen. Wir werden darauf achten, daß unsere Forderung nach einem verkehrsgerechten Umbau des Anschlußknotens unter möglichst wenig Flächenverbrauch umgesetzt wird. Die Schaffung großflächiger Tempo-30-Zonen erst nach intensiver Bürgerbeteiligung entspricht unserer Forderung nach verkehrsberuhigenden Maßnahmen im alten Ortskern und an allen Stellen, an denen es sinnvoll erscheint. In diesen Maßnahmenkatalog fällt auch die Zielsetzung, ein Radverkehrsnetz zu schaffen. Wir werden fordern, daß auch in Nordenstadt bessere Bedingungen für Radfahrer geschaffen werden. Eine "Ortsbefahrung" (s. Bericht in dieser Ausgabe) hat ergeben, daß sinnvolle bauliche Veränderungen in dieser Richtung in Nordenstadt vorgenommen werden können.

....Die örtliche SPD hat in ihrem Programm ein wohnortnahes Schulangebot gefordert. Dieser Forderung entspricht im Grundsatz die Vereinbarung zwischen SPD und Grünen auf Stadtebene, erstens keine Grundschulstandorte aufzugeben, zweitens einen Förderstufen-Standortplan zu erstellen und drittens die Helene-Lange-Schule und die Hermann-Ehlers-Schule zu Gesamtschulen bis zur 10. Klasse auszubauen.

....Nachdem das Volksbildungswerk-Ost sich als Verein am 3. Juni 1985 konstituiert hat, wird es überprüfen müssen, inwieweit die Vereinbarung zwischen der SPD und den Grünen, künftig die Arbeit der Volksbildungswerke

stärker zu fördern, positive und konkrete Auswirkungen auf den Verein haben werden. Es ist zu begrüßen, daß die Arbeit des Vereins durch die Herausstellung der Bedeutung auch auf Stadtebene positive Startbedingungen vorfindet.

....Im Rahmen der Vereinbarungen zur Stadtentwicklung trifft die langjährige Forderung der SPD - Nordenstadt, die demokratischen Mitwirkungsrechte der Bürger und der Ortsbeiräte zu stärken, auf positiven Widerhall. So wird angestrebt, den Ortsbeiräten künftig auch Angelegenheiten zu eigenständigen Entscheidungen zu übertragen und in bestimmten Fragen ein aufschiebendes Vetorecht einzuräumen. Der Grundsatz, die Verwaltung auch künftig in bürgernahe Form zu sichern, entspricht sicher den Vorstellungen aller Bürger, die wie wir davon ausgehen, daß die Verwaltung für den Bürger da ist und nicht umgekehrt.

Der vorstehende Auszug aus den Vereinbarungen zwischen SPD und Grünen über die Grundsätze einer Zusammenarbeit auf Stadtebene in den nächsten Jahren und die eingeleiteten Maßnahmen, die in den nächsten Haushalten erst realisiert werden können, zeigt, daß diese Zusammenarbeit wesentlich geprägt ist von den Vorstellungen der Sozialdemokraten. Als Lokalpolitiker sind wir angetreten, für unseren Ort möglichst viele Maßnahmen zu realisieren, die zu einer positiven Weiterentwicklung in allen gesellschaftlichen Bereichen und im Bereich der Verkehrs- und Wirtschaftspolitik beitragen können.

Im Ortsbeirat hat sich die sozialdemokratische Fraktion mit ihren Anmeldungen für den Haushalt 1986/87 wesentlich durchgesetzt. Sie basieren auf den Vereinbarungen für die künftige Stadtpolitik. Die SPD-Nordenstadt wird darauf achten, daß Vereinbarungen kein Papiertiger sein werden, sondern umgesetzt werden.

N.J.

FLUGPLATZ ERBENHEIM

LANDWIRTSCHAFTLICHE NUTZUNG

Gemeinsam mit dem Ortsbeirat Delkenheim hat der Ortsbeirat Nordenstadt den regionalen Raumordnungsplan mit Veränderungsvorschlägen am 26. Juni im Bürgerhaus Delkenheim beraten.

Der Ortsbeirat Nordenstadt hat es dabei abgelehnt, weitere Siedlungsflächen auszuweisen. Die von der Stadt Wiesbaden und den Landesplanern vorgeschlagenen Flächen östlich des verlängerten Westrings und "In der Bain", östlich der Hunsrückstraße, sollen nach der Auffassung des Nordenstädter Ortsbeirates nicht als Siedlungsflächen in den Planungsvorgang übernommen werden. An Schlesier- und Pommernstraße sind noch bebaubare Flächen vorhanden, die, wenn sie genutzt würden, das augenblickliche Angebot an Infrastruktur fast schon

überlasten würden. Eine weitere Versiegelung von Grund und Boden durch Bebauung ist in Relation zu den Grünflächen auch abzulehnen.

Mit den Stimmen der SPD-Delkenheim, der SPD und der Grünen aus Nordenstadt wurde beantragt, das Gelände des Flugplatzes Erbenheim als landwirtschaftliche Nutzfläche auszuweisen.

Zum Verfahren: Nach der Rücküberweisung an die Stadt Wiesbaden und mit deren Zustimmung gehen die Planung und die Veränderungsvorschläge an das Land Hessen. Mit der Verabschiedung des regionalen Raumordnungsplanes wird nach Landesplanungsgesetz der Raumordnungsplan in den Gesetzesstatus erhoben. Damit stünde deutsches Planungsrecht zur Verfügung. Dies ist ein wichtiger Gesichtspunkt in den Überlegungen der SPD-Nordenstadt. Nordenstadts Ortsvorsteher, Dr. Siegfried Brill, sieht

Volksbildungswerk Ost

Erstes Programm liegt vor

Zwölf Wochen nach seiner Gründung am 3. Juni 1985 legte dieser Tage das VBW Wiesbaden-Ost sein Programm vor, zusammen mit dieser Ausgabe der NN steckte es in Ihrem Briefkasten.

NORDENSTADT NACHRICHTEN freut sich, daß mit der Gründung des VBW-Ost eine bereits aus dem Jahr 1979 stammende SPD Initiative nun mit der Unterstützung aller Parteien des Ortsbeirates verwirklicht wurde.

Wegen der sehr kurzen Vorbereitungszeit kann im ersten Programm des VBW noch nicht all das angeboten werden, was der eine oder andere Mitbürger vielleicht als Veranstaltungsangebot erwarten würde.

Ein Volksbildungswerk aber lebt auch von der Anregung und Mitarbeit der Bevölkerung. Was von den Mitbürgern an Veranstaltungswünschen an das VBW herangetragen wird, wird deshalb vom Vorstand in der Veranstaltungsplanung berücksichtigt werden.

Weiteres entnehmen Sie bitte dem vorliegenden Programm.

NORDENSTADT NACHRICHTEN wünscht dem Volksbildungswerk-Ost und seinem Vorsitzenden Andreas Gehring eine erfolgreiche Arbeit. Obrigens, jeder Bürger kann Mitglied des VBW werden, der Jahresbeitrag beträgt DM 12.--.

GJ

Nordenstädter CDU-Stadtverordneter gegen Erhöhung der Aufwandsentschädigung

Es kommt beim Bürger ja toll an, wenn man als Parlamentarier gegen eine Erhöhung der Diäten oder im vorliegenden Fall der Aufwandsentschädigung stimmt. Ich habe einmal mit Stadtverordneten gesprochen und sie gefragt, wieviel Stunden sie für ihr Mandat im Monat arbeiten. Wir kamen im Durchschnitt auf 62 Stunden.

Legt man nun zugrunde, daß die Stadtverordneten nach Abzug der Fraktionsbeiträge, die je nach Fraktionszugehörigkeit unterschiedlich sind, noch etwa 700 Mark überbehalten, ergibt sich ein Stundenlohn von 11,30 Mark. Würden Sie für 11,30 Mark Ihre Freizeit opfern?

Vielleicht ist unser Stadtverordneter der Meinung, daß seine Arbeit keine 11,30 Mark wert ist. Ein Vorschlag sei ihm gemacht: Er kann den Betrag der Erhöhung dem Förderverein für das Jugendhaus überweisen.

Das wäre konsequent!!!!!!!!!!!!!!

WSP

auch noch einen anderen wichtigen Grund. Er will planungsrechtlich für den Fall gewappnet sein, daß sich die politische und strategische Einschätzung der USA gegenüber Europa und der Bundesrepublik ändern könnte. Wenn die Amerikaner aus irgend einem Grund den Flugplatz aufgeben, soll fertiges Planungsrecht vorliegen.

HPSch

Kinder bearbeiten das Thema "UMWELTSCHUTZ"

Bei der Ortsbegehung "Sozialdezernat vor Ort" im Februar dieses Jahres konnte man sie das erste Mal sehen, die Ausstellung der Kinder der Kita Heerstraße. Die Kinder beschrieben in Versform und mittels selbstgemalter Bilder, Collagen und Fotos die Wirkung von Chemikalien wie PCP, Formaldehyd usw. auf den Menschen. Die chronologisch zusammengestellte Bilderfolge erzählte die Geschichte der Kita Heerstraße von ihrer Eröffnung bis zur vorläufigen Schließung. Es wurde berichtet über die zunehmenden und immer wiederkehrenden Erkrankungen der Betreuerinnen und Betreuer sowie der Kinder: Haut- und Augenreizungen, Kopfschmerzen, Reizungen der Atemwege usw. Es wurde berichtet, wo und wie die Ursachen erkundet und erforscht wurden, die Experten nach langer Suche endlich die Gründe des Übels fanden. Das Ergebnis war die vorläufige Schließung der Kita - bis das Holzdach und die anderen Holzteile ausgewechselt sind. Weitere Bilder und Fotos zeigten die Kinder in ihren vorläufigen Unterkünften: In der Sozialstation, im Gemeindezentrum und in der Schule ist der Kinderhort untergebracht und in den Räumen der Karl-Gärtner-Schule in Delkenheim die Kindergartenkinder. Auch zum Thema Umweltbelastung durch Chemikalien im Haushalt machten sich die Kinder Gedanken. Auf mehreren Tischen waren chemische Reinigungs- und Körperpflegemittel, Mal- und Bastelutensilien und dazu die alternativen, d.h. aus natürlichen Stoffen - ohne chemische Zusätze - hergestellten Produkte aufgebaut. Es wäre zu begrüßen, wenn diese interessante und lehrreiche Ausstellung noch einmal zur Wiedereröffnung gezeigt würde.

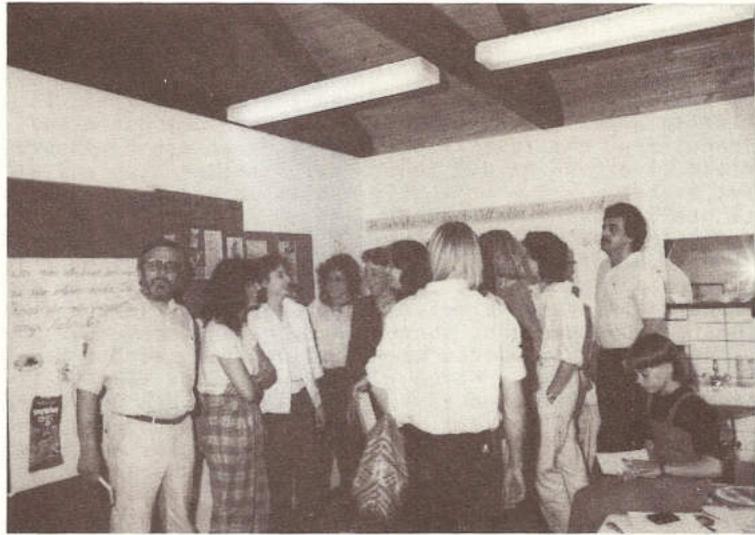
AH

Waschverstärkertücher sind umweltbelastend

Die im Handel käuflichen sogenannten Waschverstärkertücher enthalten einen „Bleichmittelaktivator“, der die Umwelt zusätzlich belastet. Tatsächlich können die Tücher aber nur unter ganz bestimmten Waschbedingungen eine leicht verbesserte Reinigungswirkung erzielen. Am klügsten und umweltfreundlichsten ist, auf solche Waschverstärker überhaupt zu verzichten.

Wohin mit Altmedikamenten?

Die AOK-Geschäftsstellen nehmen seit kurzer Zeit neben leeren Batterien auch Medikamente deren Verfallsdatum überschritten ist an. Die Nordenstädter AOK-Geschäftsstelle ist in der Stolberger Straße.



Ortsvorsteher Dr. Brill besichtigte die Ausstellung am Tag der "Offenen Tür" in der Kita Heerstraße.

SPD will Medikamentenwerbung verbieten

Die SPD-geführten Bundesländer haben einen Gesetzentwurf eingebracht, der drastische Auflagen für die Werbung und den Verkauf von Arzneimitteln vorsieht. So soll unter anderem die Werbung für Kopfschmerz-, Abmagerungs- und Abführmitteln grundsätzlich verboten werden und der Verkauf von Medikamenten in Supermärkten nicht mehr erlaubt sein. Der Entwurf sieht weiter vor, die Medikamentenmuster für Ärzte erheblich einzuschränken. Neue Arzneien sollen künftig nur noch dann zugelassen werden, wenn sie in ihrer Wirkung und Unbedenklichkeit den bereits auf dem Markt befindlichen „mindestens gleichwertig oder überlegen“ sind.

Chancen auf dem Weltmarkt durch Umweltindustrien

Umweltindustrien sind Schlüsselindustrien. Auf dem Weltmarkt eröffnen sich Chancen für Investitionen und Arbeitsplätze. Zwar ist die Bundesrepublik in einigen Bereichen führend, aber zu oft muß sie anderen Ländern noch den Vortritt lassen. Japan erobert die Weltmärkte für fortgeschrittene Umwelttechnologien. Der Insel-Staat ist führend bei der Rauchgasentschwefelung und -entstickung, sowie bei der Abgasreinigung aus Kraftfahrzeugen. - Der Filter für das Kraftwerk Buschhaus mußte übrigens aus Japan importiert werden. - Das zeigt, wer auf Umweltinvestitionen verzichtet, wird auf dem Weltmarkt nur zweiter Sieger bleiben. Mit der Folge, daß die zukunftsreichen Umweltschutzarbeitsplätze anderswo geschaffen werden.

Ich will in der SPD mitarbeiten und Mitglied der SPD werden.

(Datum) _____ (Unterschrift) _____

Zuname/Vorname

Straße/Haus-Nr.

Postleitzahl/Wohnort

Geburtsdatum

(Bitte in lesbarer Druckschrift ausfüllen)

Ich hätte gern Informationsmaterial

Bitte ausschneiden und senden an:
Paul Hüllenhütter, Hebbelweg 7, 6200 WI-Nordenstadt

Ja, sie war'n mit'm Radl da

Mit dem Kinderwagen durch Nordenstadt zu fahren, ist nicht so einfach: zu enge Bürgersteige, dort, wo sie breit genug wären, von Autos zugestellt! Sind die Kleinen endlich etwas größer und strampeln selbst auf ihrem fahrbaren Untersatz durch Norschet, hat sich an der Situation nichts geändert. Und dabei sind unsere Kinder sogar angehalten, bis zum achten Lebensjahr auf dem Bürgersteig radzufahren. Und was sich für die Kleinen als Schwierigkeit zeigt, gilt in diesem radfahrenden Fall auch für die Erwachsenen.

Wie sieht's denn mit den Radwegen in und um Nordenstadt aus? Unter diesem Motto hatte Nordenstadts Ortsvorsteher Dr. Siegfried Brill vor einiger Zeit seine Ortsbeiratskollegen und radelwillige Bürger zu einer "Fahrrad-Ralley" durch Nordenstadt eingeladen.

Start war an der Taunushalle. Weiter ging's durch die Heerstraße. An der Kreuzung Eichendorffstraße fielen die Radler erstmals auf und zwangen die ankommenden Autofahrer zu langsamer Fahrweise. Ein Vorteil, der sicher nur dann eintritt, wenn man zu mehreren radelt. Ein einzelner Radler läßt sich eben schneller noch mal grad überholen. Zweite größere Schwierigkeit stellte sich vom Friedhof kommend beim Überqueren des Holzweges (Straße nach Breckenheim) ein. Wie könnte man hier mehr Sicherheit für die Überquerer der Straße erreichen? Als möglicher Vorschlag kamen optisch verlangsamende Querstreifen auf dem Holzweg in die Diskussion. Eschenstraße weiter und dann... Ja, wie kommt man von hier am sichersten in Richtung Wallau auf den außerhalb unseres Ortsgebietes wieder beginnenden Fahrradweg? Eine gute Möglichkeit böte hier eine Verbindung mittels eines befestigten Feldweges.



Schön wäre es, wenn die Eschenstraße bis zum Radweg in Richtung Wallau für Radfahrer ausgebaut würde.

Die Hunsrückstraße runter und beim Überqueren des Wallauerweges - wie für Fußgänger und Autofahrer (!!) auch - die nächste Schwierigkeit. Da sieht man sogar Erwachsene auf dem Bürgersteig radeln - warum wohl?

Die Stolberger-Straße runter geht nicht - Einbahnstraße! Doch: schiebenderweise auf dem Bürgersteig! Mal ehrlich: Haben Sie schon schiebende Kinder da gesehen?

Also Oberpfortstraße lang und dann links abgebogen (auch da machte sich der Vorteil der Karawane bemerkbar). Die Friedhofstraße ein Stück runter und links den kleinen Gehweg rein. Das ginge auch mit dem Rad gut. Damit könnte man als Radler ein großes Stück Oberpfortstraße meiden. Stolberger-Straße überqueren und relativ ungefährlich parallel zum Nachtschatten den Weg runter bis zum Gemeindezentrum. Da rum, den Hessenring,

die Eichelhäherstraße weiter und schon ist man wieder an der Taunushalle. Eine schöne Rundradlerei!

Die Ortsbeiratsmitglieder - Paul Hüllenhütter, Rainer Pfeifer, Harald Bernd und Siegfried Brill und (wenige) Bürgerinnen (!) und Kinder haben es informativ gefunden. Anregungen für die Weiterbehandlung im Ortsbeirat hat es allemal gebracht. Kritik wurde in der anschließenden Diskussion in der Taunushalle laut: ungünstiger Termin, daher zu geringe Beteiligung. Vielleicht lag's daran. Aber als Anregung sei dem Initiator der Rundradlerei - Dr. Siegfried Brill - mitgegeben: Machen Sie's doch noch mal! Dann eventuell schon mit den konkreten Vorstellungen und Durchsetzungschancen der Ortsbeiratspolitiker. Selbst wenn auch dann nicht mehr mitradelten - es war doch eine schöne Sache!!

kk



Ortsvorsteher Dr. Brill und der SPD-Stadtverordnete Hüllenhütter ziehen es vor, die Räder über den Wallauer-Weg zu schieben.

Tu was.



Mit der SPD

BLICKPUNKT NORDENSTADT

Lärmbelästigung negativster Punkt

Der Magistrat der Stadt Wiesbaden beauftragte vor einiger Zeit eine Arbeitsgruppe, Handlungsmöglichkeiten zur Verbesserung der Wohnungsversorgung der Wiesbadener Bevölkerung in einem Bericht darzustellen. Am Beispiel zweier Neubaugebiete in Nordenstadt und einem weiteren in Delkenheim sollte untersucht werden, welche Qualitätsverbesserung durch den Umzug erzielt worden sind und ob die Vorwohnung noch dem Wohnungsmarkt zur Verfügung steht oder nicht.

Als besonderer Vorteil des neuen Wohnstandortes gegenüber dem vorhergehenden wurde überwiegend die bessere Ausstattung des Hauses bzw. der Wohnung genannt. In Nordenstadt spielt die günstige Verkehrslage auch eine wichtige Rolle.

Als Nachteil wurde die Lärmbelästigung genannt. In Nordenstadt stand dieser Punkt an erster Stelle der Negativpunkte, in Delkenheim nur etwas negativer beurteilt die mangelnde Infrastruktur. Der Punkt Lärmbelästigung stand also an erster Stelle in Nordenstadt und das im Jahr 1983, genau gesagt im Januar 83, zu einer Zeit also, als auf dem Flugplatz Erbenheim nur zwei Hub-schrauber stationiert waren.

Termine

23.-26. Aug.
Nordenstädter Kerb
01. September
Sonntag, ab 14 Uhr
SPD-KINDERFEST
Bolzplatz
Samstag, 12. Okt.
Erntedankfest
CBVN
Freitag, 18. Okt.
TUS, Tanzabend
Taunushalle
Samstag, 19. Okt.
Erntedankfest
Landfrauen/N.
26.-27. Okt.
Gruppenschau
Kleintierzüchter

WESTRINGVERLÄNGERUNG VERKEHRSBERUHIGUNG ANSCHLUSS AN DIE BAB

Nur zur Erklärung, das Gewerbegebiet "Am grünen Weg" soll zwischen dem vorhandenen Gewerbegebiet an der Straße nach Erbenheim und der A66 entstehen. Zur A66 soll das Gewerbegebiet durch einen Baumstreifen abgegrenzt werden. Diese Bepflanzung soll sowohl den Staub als auch den Lärm mindern und den optischen Eindruck von Nordenstadt aufwerten. Durch dieses Gewerbegebiet soll die Erschließungsstraße für das Baugebiet am Westring und für den westlichen Teil des Hesselrings laufen. Gleichzeitig mit dieser Erschließungsmaßnahme soll die BAB-Anschlußstelle umgebaut werden und die "Massa"-Kreuzung durch die Schließung der Erbenheimer-Straße zwischen Siemensstraße und Kreuzung entschärft werden. Durch diese Straßenbaumaßnahmen kann die innerörtliche Verkehrsberuhigung in Angriff genommen werden.

WSP

Postkartenaktion der BI

Zusammen mit dieser Ausgabe der NORDENSTADT NACHRICHTEN werden Postkarten der Bürgerinitiative "Gegen die Reaktivierung des Erbenheimer-Flugplatzes" verteilt. In einigen Teilen Nordenstadts

wurden diese schon während der Sommerferien verteilt. Sollten weitere Postkarten benötigt werden, sind sie im "Lädchen" in der Stolbergerstraße erhältlich.

Verkehrsberuhigung..... Bürger beteilige Dich!!

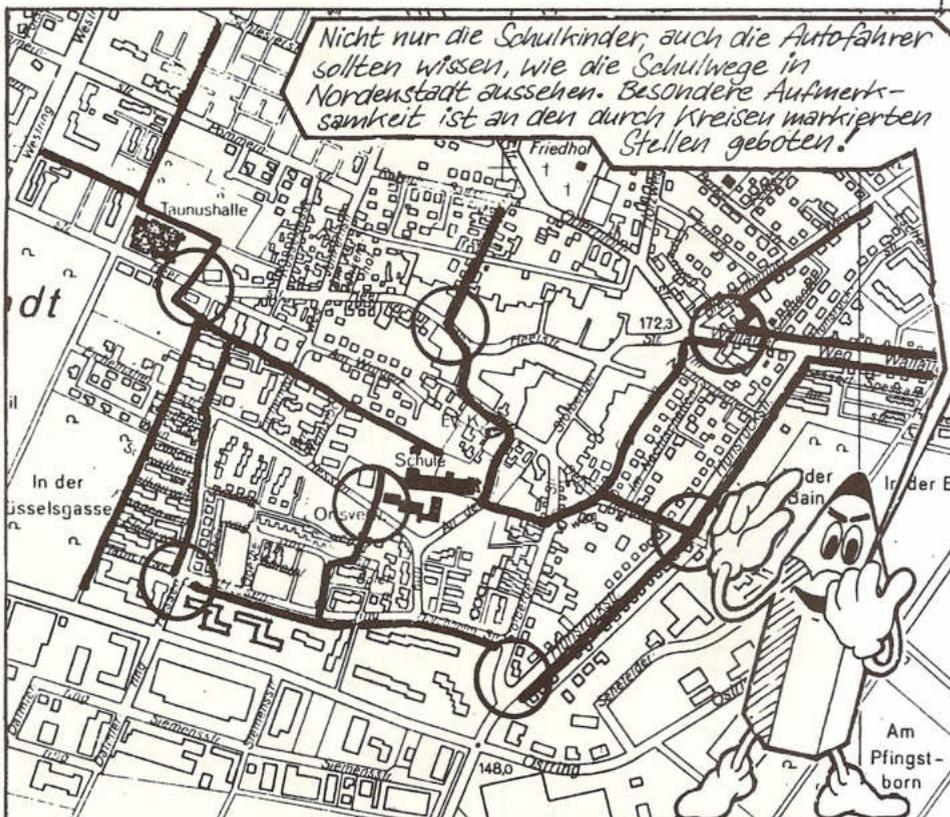
Unmittelbar nach dem Ende der Sommerferien, leider ist uns der Termin noch nicht bekannt, wird die Arbeitsgruppe "Verkehrsberuhigung" des Ortsbeirates in einer Bürgerversammlung ihre Vorstellungen unterbreiten. Es wäre zu begrüßen, wenn sich möglichst viele Bürger beteiligen würden. Ohne eingehende Beteiligung der Bürger ist Verkehrsberuhigung durch Umgestaltung nicht zu erreichen: der Versuch, dies gegen den Willen der Betroffenen durchzusetzen, ist zum Scheitern verurteilt.

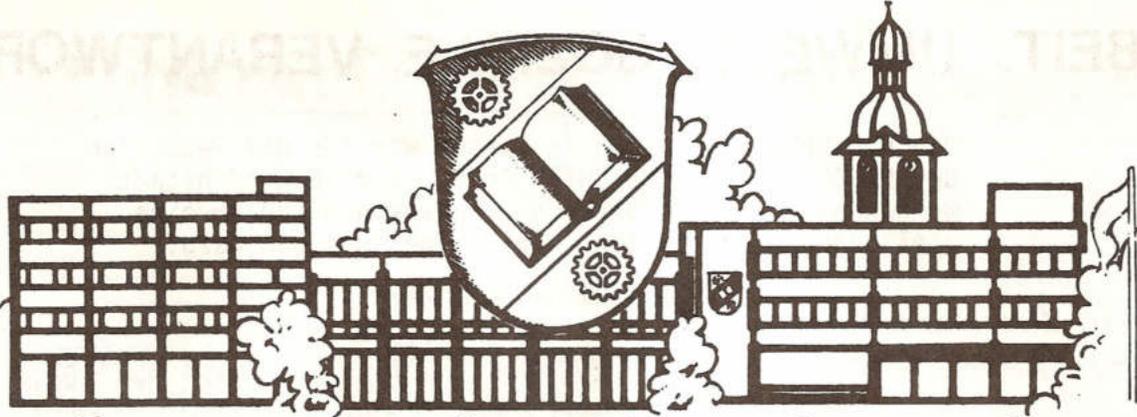
Als Ziel der Verkehrsberuhigung will die SPD-Nordenstadt erreichen, daß

- unnötiger Durchgangsverkehr aus Wohngebieten herausgehalten wird und auf den im Wohnquartier verbleibenden Kfz-Verkehr der ansässigen Bevölkerung reduziert wird,
- die Geschwindigkeit des in den Wohnstraßen fahrenden Kfz-Verkehrs des Quartiers verringert wird,
- mehr Platz im Straßenraum für Kinder, Fußgänger und Radler geschaffen wird sowie durch geordnetes Parken die Übersicht verbessert wird.

Diese drei genannten Ziele können dazu beitragen, den Aufenthalt im Straßenraum für die Anwohner wieder sicherer und attraktiver zu machen. Darüber hinaus kann die Wohnumgebung durch mehr Grün und mehr Bäume im Straßenraum natürlicher und schöner gestaltet werden.

WSP





Nordenstadt-Nachrichten

9. Jahrgang

Die SPD Nordenstadt informiert November/Dezember 1985

10 Jahre TAUNUS-HALLE

Am Samstag wird es hoch hergehen in der Taunushalle. Die im Vereinsring zusammengeschlossenen Nordenstadter Vereine werden sich im Rahmen eines "Bunten Abends" der Öffentlichkeit präsentieren. Einlaß zu dieser Veranstaltung, die unter dem Motto "10 Jahre Taunushalle - Preise wie vor 10 Jahren" steht, ist bereits am 19.30 Uhr.

Im Foyer der Taunushalle ist parallel zur Festveranstaltung eine Ausstellung zu besichtigen. Die Nordenstadter Vereine berichten in Wort und Bild über die 1035jährige Geschichte Nordenstadts und über das Vereinsleben.

Unter der Federführung von Ortsvorsteher Dr. Brill haben die Vereine in den letzten Wochen alles zusammengetragen, was für die Geschichte von Bedeutung ist. Zu der Geschichte Nordenstadts gehört inzwischen auch die Taunushalle. Diese Mehrzweckhalle, die in der Planungsphase die Gemüter höher schlagen ließ, denn die politische Opposition polemisierte wegen der

Größe und Lage, ist heute - 10 Jahre nach der Eröffnung - ein Bestandteil Nordenstadts und hat damit die damals geäußerten Gegenargumente widerlegt. Zu den Festen der Vereine ist die Halle voll, und es sind nicht nur Nordenstadter, die hier feiern! Der gute Ruf der Nordenstadter Feste ist bis in den Rheingau und nach Mainz gedrungen.

Während der Woche ist keine freie Stunde mehr zur Benutzung der Halle zu bekommen, denn Schule und Vereine nutzen sie voll aus.

Wir wünschen den Nordenstadter Vereinen ein "gutes Gelingen" und den Besuchern einen schönen, unterhaltsamen Abend!
W.Sp.



Die TAUNUS-HALLE in Nordenstadt



Bürgerabend

am Samstag, dem 14. Dezember 1985
um 19.30 Uhr :
TAUNUS-HALLE

Karten in zehn Vorverkaufsstellen im Ort und an der Abendkasse

ARBEIT, UMWELT, SOZIALE VERANTWORTUNG

Die Rot-Grüne Koalition in Hessen war für die Redaktion der NORDENSTADT NACHRICHTEN Anlaß, den in Nordenstadt wohnenden Geschäftsführer der hessischen SPD um eine Stellungnahme zu bitten. Hier seine Aussagen dazu:

"Rot-grüne Koalition": Politik für Arbeit, Umwelt und soziale Verantwortung

Die geplante Koalition zwischen SPD und Grünen hat über Hessen hinaus für Schlagzeilen gesorgt. Sie ist ohne Zweifel ein ganz bedeutsames Ereignis der hessischen Landespolitik. Und sie eröffnet Chancen und Perspektiven für die Entwicklung in Hessen. Aber: Die SPD hat nie behauptet, ein Modell für andere Bundesländer oder gar den Bund zu liefern. Für den Bund ist ein Bündnis zwischen SPD und Grünen allein wegen der bestehenden Differenzen auf den Gebieten der Außen- und Sicherheitspolitik nicht vorstellbar. Für die Länder und die kommunalpolitische Ebene gilt, daß die SPD sich ganz pragmatisch nach den jeweiligen Gegebenheiten entscheiden muß, wie sie ein Maximum an sozialdemokratischer Politik verwirklichen kann. Die SPD handelt aufgrund der hessischen Situation:

1. Die hessische SPD verfügt nicht über die absolute Mehrheit im Landtag. Sie ist auf einen Partner angewiesen, um die notwendigen parlamentarischen Mehrheiten zur Durchsetzung ihrer Politik zu erreichen. Die notwendigen Reformen und politischen Maßnahmen zur Schaffung von Arbeitsplätzen, zum Schutz der Umwelt, zur Gleichberechtigung der Frauen, zur Ausbildung der Jugendlichen und zur Unterstützung der sozial Schwachen sind nicht mit der CDU oder der FDP durchzusetzen. Die Politik dieser Parteien ist unsozial, ungerecht und gegen die Interessen der Arbeitnehmer gerichtet.

Ein Höchstmaß an sozialdemokratischer Politik ist in Hessen nur mit den Grünen zu verwirklichen. Nur mit den Grünen können neue Wege in der Politik zur Lösung der drängenden wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Probleme eingeschlagen werden. Nur mit den Grünen läßt sich der Wählerauftrag von 25. September 1983 umsetzen, ein Gegengewicht zu der unsozialen und rückwärtsgewandten Politik der konservativen Bundesregierung zu bilden.

2. Zwischen SPD und Grünen in Hessen gibt es in vielen politischen Bereichen sachliche Übereinstimmung. SPD und Grüne haben bisher drei (!) Landeshaushalte verabschiedet, und sie werden im Dezember den vierten Haushalt beschließen. Die SPD konnte und kann mit den Grünen eine Politik für die Arbeitnehmer machen - durch aktive Beschäftigungspolitik, durch die Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze für die Jugendlichen, durch die Verabschiedung



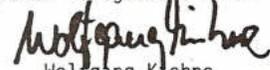
des Hessischen Personalvertretungsgesetzes und des Hessischen Bildungsurlaubsgesetzes. Wir können mit den Grünen eine Politik für Frauen und für den konsequenten Schutz der Umwelt verwirklichen. Diese unbestreitbaren Erfolge der Zusammenarbeit sind jedoch durch den sicher oft quälenden Prozeß des Verhandeln und Einigens nicht deutlich genug geworden. Die Tolerierung war in der ersten Phase der Zusammenarbeit zwischen SPD und Grünen notwendig und sinnvoll. Sie bleibt aber eine ungewöhnliche Form der Zusammenarbeit in unserer parlamentarischen Demokratie. Logische Weiterentwicklung in der Zusammenarbeit zwischen den die Landesregierung tragenden Parteien von SPD und Grünen ist deshalb die Koalition, so wie sie jetzt geschlossen werden soll. Sie ist der Normalfall der Zusammenarbeit in einer parlamentarischen Demokratie.

3. Die SPD hat die Grünen als eine Partei, die vom Wähler Sitz und Stimme im Hessischen Landtag erhalten hat, zur Übernahme politischer Verantwortung aufgefordert. Das schließt neben der parlamentarischen auch die Regierungsverantwortung ein. Die Grünen müssen zeigen, ob sie dazu in der Lage sind.

4. Es war und ist Wille der SPD, die Grünen nicht nur nicht auszugrenzen, sondern das ihre dafür zu tun, daß diese noch junge Partei in die parlamentarische Demokratie integriert wird. Das war und ist ein wichtiger Grund für unsere Gesprächsbereitschaft und für unsere Hartnäckigkeit, den eingeschlagenen Weg zu Ende zu gehen. Unsere Bereitschaft, die Grünen an der Regierung zu beteiligen, ist ein Beitrag zur Stabilität unseres politischen Systems, denn damit wird eine Partei, die eine gewichtige Zahl, meist junge Wähler, durch ihre politischen Vorstellungen repräsentiert, in die politische Mitarbeit und Mitverantwortung einbezogen.

5. Durch eine Koalition zwischen SPD und Grünen wird das Land Hessen zum ersten Mal seit dem 26. September 1982 wieder eine Regierung mit klarer parlamentarischer Mehrheit haben. Das wird die inhaltliche Gestaltung der Politik und ihre Darstellung erleichtern. Die Koalition zwischen SPD und Grünen ist ein Zweckbündnis. Aber auch dies gilt:

Mit der Koalition wird der reformorientierten Politik in Hessen mit den Schwerpunkten "Arbeit, Umwelt und soziale Verantwortung" weiter der Weg geebnet. Die SPD wird ihre Kraft dafür einsetzen, daß diese Politik, die von der hessischen Bevölkerung bei den Kommunalwahlen bestätigt worden ist, erfolgreich fortgesetzt wird.


Wolfgang Kiehne

Landesgeschäftsführer der SPD - Hessen

DIE WENDE

"... in der Bundesrepublik rollt die Welle der Firmenzusammenbrüche (für 1985 wird ein Rekord von rund 13.000 insolvent gewordenen Unternehmen erwartet,)

Quelle: "Fuchsbriefe" - ein der CDU nahestehender Wirtschaftsdienst.

Impressum:
Herausgeber:
SPD-Ortsverein Nordenstadt

Presserechtlich verantwortlich:
Paul Hüllenhütter, Hebbelweg 7

Redaktion:
Werner Wahler, Pommernstraße 45
Wolfgang Spangenberg, Fasanenweg 9

Eigendruck

**„Wir wünschen unseren
Lesern ein gesundes
und erfolgreiches Jahr**

1986

Die Förderstufe für alle

Mit Beginn des kommenden Schuljahres werden für die Wiesbadener Schüler eine Reihe von Änderungen in Kraft treten. Mit Einrichtung der für alle verbindlichen Förderstufe wird die Entscheidung über einen angestrebten Schulabschluß um 2 Jahre hinausgeschoben.

Im Zusammenhang mit der flächendeckenden Förderstufeneinführung mußten auch Schulbezirke festgelegt werden. Diese Schulbezirke legen fest, welchen Einzugsbereich die jeweilige Schule haben wird. Die für Nordenstadt zuständige Förderstufe wird nach diesen Beschlüssen die HELENE LANGE SCHULE sein, die zum gleichen Zeitpunkt in eine Gesamtschule umgewandelt wird.

Die Anbindung der Förderstufe an eine Gesamtschule oder alternativ an eine Grundschule erfolgte, um einen weiteren Schulwechsel möglichst zu verhindern. Unabhängig davon haben jedoch die Eltern die Möglichkeit, ihre Kinder nach Beendigung der Förderstufe auf eine Schule ihrer Wahl zu schicken.

Auszug aus der Begründung der Zustimmung der SPD-Ortsbeiratsfraktion über die Festlegung der Schulbezirke; vorgelesen von Dr. Siegfried Brill:

"... Nach 4 Jahren endet die gemeinsame Schule für alle und es muß eine Entscheidung über die weitere Schullaufbahn getroffen werden. Diese Entscheidung soll nun um zwei Jahre hinausgeschoben werden, also erst nach 6 Jahren erfolgen.

Praktische Erfahrungen und wissenschaftliche Erkenntnisse sprechen für eine spätere Entscheidung über weiterführende Schule als dies bisher der Fall war. Prognostische Aussagen über Schulerfolg sind immer unsicher, aber sie sind nach 6 Jahren eher zu beantworten als nach 4 Jahren. Wir handeln im wohlverstandenen Interesse von Kindern, wenn wir die

folgenreiche Entscheidung über den weiteren Bildungsweg zwei Jahre später als bisher ansetzen.



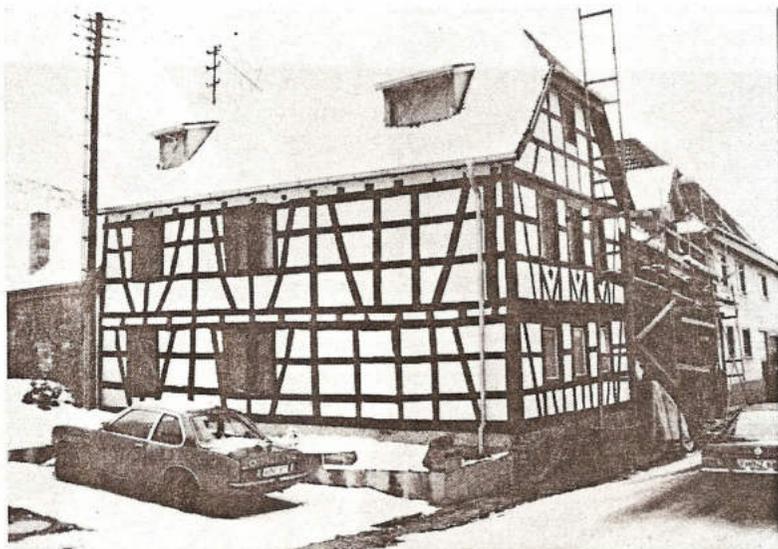
Die Förderstufe, so wie sie nun im neuen § 12 des Schulvertretungsgesetzes definiert ist, bietet die Möglichkeit, auf den Übergang in die verschiedenen Bildungswege besser vorzubereiten.

Mit der Einführung der Förderstufe - mit der Veränderung einer jahrzehntealten Organisation im Bildungswesen - sind natürlich auch Ängste und Befürchtungen verbunden. War es denn, so wie es bisher war, schlecht? Sicher nicht. Aber wer so vollmundig von allgemeiner Zufriedenheit redet, sollte auch das andere nicht übersehen:

- Die großen Ängste und die vielen kleinen Tragödien bei den Kindern, die auf falsche Wege geschickt wurden;
- die mangelnden Korrekturmöglichkeiten;
- die frühe soziale Deklassierung derer, die auf der verkümmerten Hauptschule als Restposten landeten.

Die Förderstufe wird hier keine Wunder bewirken, aber sie wird die Weichen in Richtung auf mehr Humanität und mehr Gerechtigkeit im Bildungswesen stellen. Deshalb sind wir dafür. "

BEISPIELHAFT



Ein wahres Schmuckstück ist inzwischen das Fachwerkhäus in der Turmstraße geworden. Wünschenswert, wenn es bald viele Nachahmer geben wird!

Veränderungssperre gegen Spekulation im alten Ortskern

Es war zu erwarten, daß bei der laufenden Diskussion um einen Bebauungsplan für den Ortskern einige Haus- und Grundstücksbesitzer "kalte Füße" bekommen würden und überhastet Projekte in Angriff nehmen, die der Erhaltung des jetzigen Zustandes entgegenwirken.

Unverständlich ist in diesem Zusammenhang das untätige Zusehen des Ortsbeirates. Spätestens nach der diesjährigen Kommunalwahl hätte die neue Mehrheit eine Veränderungssperre für den alten Ortskern beschließen müssen. Man hätte wissen müssen, daß ein Bebauungsplan, wie auch immer er aussehen wird, für einzelne Grundstücksbesitzer Nachteile bezüglich der Nutzung ihres Eigentums bringen wird. Und es ist einfach zu menschlich, daß mögliche Betroffene nun schnell handeln und ihre Grundstücke verwerten.

Nach dem Skandal um den Neubau Heerstraße 10 gibt es nun wohl bald einen Mehrfamilienhaus-Neubau auf dem Grundstück Friedhofstraße 10. Auch durch diese Baumaßnahme wird der alte Ortskern noch mehr verdichtet. Man kann zwar sagen, daß im alten Ortskern noch viel Freifläche vorhanden ist, aber meistens handelt es sich, wie z.B. im Gebiet zwischen Heer- und Oberpfortstraße, um Gärten, die keinen direkten Straßenanschluß haben.

Konsequenzen sollte der Ortsbeirat noch in diesem Jahr ziehen und eine Veränderungssperre verabschieden, damit nicht Tatsachen geschaffen werden, die nicht im Interesse der Allgemeinheit liegen.

GüJü

Diebstahl- und Einbruchserie

Es ist schon schlimm, was zur Zeit in Nordenstadt passiert. Kaum eine Woche vergeht, ohne daß nicht irgendwo in Nordenstadt Häuser oder Autos geknackt werden. Die Polizei fährt verstärkt Streife bzw. steht nachts an den Ausfahrtsstraßen und kontrolliert. Langfristig sind diese polizeilichen Maßnahmen natürlich nicht effektiv. Die Diebe werden kurzfristig Nordenstadt meiden und wenn wieder etwas Ruhe ist, erneut zuschlagen. Festnahmen sind reine Glücksfälle.

In erster Linie ist natürlich jeder Eigentümer einer Sache für die Sicherheit zuständig. Man fragt sich deshalb, warum eine Person, die 1000 Mark für ein Autoradio ausgibt, nicht auch noch 100 Mark für eine Alarmanlage investiert. Die meisten Diebstahle beziehen sich im Augenblick auf teure deutsche Digitalautoradios, die im Ausland stark gefragt sind.

Man kann außerdem davon ausgehen, wenn einmal so ein Radio entwendet wurde, kommen die Diebe nach zwei Monaten wieder und entwenden das neue Radio. Warum? Das neue, nach dem ersten Diebstahl gekaufte, ist nämlich meistens besser und natürlich neu. Und nach zwei Monaten hat selbst die langsamste Versicherung den ersten Schaden reguliert.

W.Sp.

Bereits wenige Monate nach der Gründung des Volksbildungswerkes konnte im August d.J. das erste Programmheft an alle Haushalte in Nordenstadt, Erbenheim und Delkenheim verteilt werden. Beginnend beim Englisch-Sprachkurs für Anfänger über Gymnastik bis hin zum Kochkurs für die Französische Küche wurde ein vielseitiges Angebot unterbreitet. Die Zahl derjenigen, die nach Feierabend noch etwas für die Bildung oder zum Fitsein tun wollen und sich daher zu einem Kurs des V B W anmeldeten, war sehr groß. So konnte Andreas Gehring, der Vorsitzende des V B W, anlässlich einer Mitgliederversammlung am 21. Oktober 1985 eine erste positive Bilanz ziehen: In Delkenheim waren es 61 Teilnehmer, in Erbenheim waren es 32 und in Nordenstadt waren es 114 Teilnehmer, die einen der erstmals vom V B W angebotenen Kurse besuchten. Die Programmschwerpunkte lagen wie auch bei anderen Volksbildungswerken eindeutig bei Sprachkursen, gefolgt von Gymnastikkursen. Die erfreuliche Entwicklung des Volksbildungswerkes beweist, daß eine derartige Einrichtung speziell für die östlichen Vororte Nordenstadt, Erbenheim und Delkenheim dringend notwendig war.

Eine erste Hörerbefragung des V B W zeigt außerdem eine deutliche wohnortgebundene Auswahl des Kursangebotes. Die Vorbereitungen für das Frühjahrsangebot 1986 sind inzwischen fast abgeschlossen. Mit einem Plakatausgang Mitte Dezember 1985 in Geschäften, Banken, Sparkassen wird das neue Programmangebot im Überblick vorgestellt werden. Genauere Erläuterungen sind dann dem Programmheft zu entnehmen, das nach Weihnachten wieder an alle Haushalte der drei Stadtteile verteilt werden wird. Veranstaltungsbeginn ist Ende Januar 1986.

Wann immer Sie ein Thema vermissen sollten im Programm oder wenn Sie einen entsprechenden Referenten kennen - Anregungen und Hinweise aber auch Kritik können Sie uns gern melden. Selbstverständlich würden wir uns besonders freuen, wenn Sie Mitglied des Volksbildungswerkes Nordenstadt-Erbenheim-Delkenheim e.V. werden würden. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich DM 12.- für Einzelpersonen. Anfragen erbitten wir an das V B W, Hessenring 46, 6200 Wiesbaden-Nordenstadt.

A.H.

am Samstag, dem 14. Dezember 1985
um 19.30 Uhr

**TAUNUS-HALLE
FESTPROGRAMM ZUM BÜRGERABEND**

Durch das Programm führt Sie Herbert Pflug

Eröffnung des Abends und Begrüßung der Gäste
Hermann Scherer - Vereinsvorsitzender

Chorvortrag des MGVC Concordia 1850 Nordenstadt
Dirigentin: Gabriele Lang

Ansprache des Leiters der Ortsverwaltung
Harald Schindler

Musikalische Darbietung - Musikverein Nordenstadt
Stabführung: Stefan Kerl

Ansprache des Ortsvorstehers
Dr. Siegfried Brill

Musikalische Darbietung - Fanfarenzug FFN
Stabführung: Hans Bernhardt

Jubiläumsansprache des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt Wiesbaden
Achim Exner

Gedicht des Landfrauenvereins
Rezitation: Helga Feidt

Beschwingte Weisen - gesungen vom „Kleinen Chor“ des MGVC
Dirigentin: Gabriele Lang

Ein Sketch -
einstudiert und aufgeführt vom Kleintierzuchtverein

Gymnastikshow der TuS-Frauen
Choreographie: Gunter Otte

Chor Seemannslieder „Shantys“
Musikverein „Fidelio“ Erbenheim e.V.

Tanzdarbietung -
Tanzkreis CBVN

Orientalischer Schleiertanz des Feuerwehr-Männerballetts
Choreographie: Sabine Zimmet

Eine musikalische Show vom Musikverein Nordenstadt
Stabführung: Stefan Kerl

GROSSE VERLOSUNG ATTRAKTIVER PREISE

gestiftet von Geschäftsleuten und Bürgern Nordenstadts

Danach TANZ mit dem „WEEKEND-EXPRESS“

Frohe Stunden für Nordenstadt's Senioren

Mit großer Begeisterung erlebten auch in diesem Jahr wieder zahlreich erschienene Nordenstadter Seniorinnen und Senioren den traditionellen Weihnachtsnachmittag der SPD Nordenstadt am 7. Dezember 1985 im Gemeindezentrum. In festlichem Glanz der Kerzen erstrahlte der große Saal. Bei reichlich gedeckten Tischen, Kuchen, Kaffee und Wein erfreuten

sich die Gäste an dem vielseitigen Programm der Nordenstadter FALKENGRUPPE und der von Herrn Hermann dargebotenen weihnachtlichen Begleitmusik. Als Festredner konnten die Stadtverordnete Ursula Berger und Alt-Oberbürgermeister Rudi Schmidt durch den Ortsvorsteher Dr. Siegfried Brill begrüßt werden. Er war es auch, der mit Elan und verbindenden Worten durch das

Programm führte und abschließend allen aktiven Beteiligten für ihren Einsatz herzlich dankte. Den FALKEN überreichte er als Dankeschön verschiedene pädagogisch wertvolle Gemeinschaftsspiele, damit sie künftig die Gruppenstunden noch vielseitiger als bisher schon gestalten können.





Der Hunger in der Dritten Welt ist schon wieder in Vergessenheit geraten, seit das Fernsehen nicht mehr täglich schlimme Bilder bringt. Diese Erfahrung hat das Komitee zur Unterstützung der Aktion Menschen für Menschen gemacht. Vielleicht wird in der Weihnachtszeit die Spendenfreudigkeit wieder ansteigen. Dennoch: in nicht ganz einem Jahr haben die Komitee-Mitglieder mehr als 300.000 Mark in Wiesbaden zusammengetragen. Geld, das unbürokratisch direkt nach Äthiopien gehen konnte, um es im Sinne der Spender zu verwenden. Auch die Mitglieder der SPD im Ortsverein Nordenstadt hatten das Komitee mit einem Betrag von 700 Mark unterstützt. Der Vorsitzende des Ortsvereins, Paul Hüllenhütter, übergab die Spende an Achim Exner, Gründungsmitglied des Komitees zur Unterstützung der Karlheinz-Böhm-Stiftung "Menschen für Menschen".

fähr 30 Millionen Mark kosten. Dafür sollen ein Gesundheitsdienst aufgebaut, Schulen erweitert, Waisenhäuser gebaut und das Straßennetz ausgebaut werden.

Spenden werden daher noch lange notwendig sein, vielleicht trägt die Weihnachtszeit dazu bei, die Spendenfreudigkeit der Bevölkerung wieder zu erhöhen, denn zuletzt kamen nur noch sehr wenige Überweisungen auf das Spendenkonto bei der Wiesbadener Volksbank unter dem Stichwort "Hilfe für Äthiopien". Das Konto hat die Nummer 7 88 88 80.

Wih

Frohe Weihnachten



Nordenstadt-
Nachrichten



KITA in der Heerstraße bald fertig!

Das erste Projekt, in dem von Hunger und Flüchtlingselend geplagten Land, war die Besiedlung des Erra-Tals. Dieses Projekt ist nun fast abgeschlossen. Inzwischen ist hier ein Dorf entstanden, Landwirtschaft wird in Kooperative betrieben und die Leitung ist mittlerweile in äthiopischer Hand. Aus den auf westliche Hilfe angewiesenen Flüchtlingen sind selbständige Bauern geworden.

Ein weiteres Projekt im Norden Äthiopiens ist angelaufen. Seit vier Jahren hat es dort nicht mehr geregnet, deshalb sind ca. 700.000 Äthiopier umgesiedelt worden. "Menschen für Menschen" hat die Verantwortung für 40.000 dieser Äthiopier übernommen. Dieses Projekt wird unge-



MEHR SICHERHEIT FÜRS RADFAHREN

In der letzten Ausgabe der NORDENSTADT NACHRICHTEN ist ausführlich über die Fahrradtour einiger Ortsbeiratsmitglieder und Bürgerinnen durch Nordenstadt berichtet worden. Für die Teilnehmer stellte sich im Laufe der Radtour immer wieder die Frage nach der Sicherheit der Radfahrer in Nordenstadt.

Knapp 3 Monate danach hat sich schon - veranlaßt durch die Anregungen von Bürgern aufgrund eines schweren Verkehrsunfalls (Fahrrad - Auto) - Wesentliches für die Sicherheit der radfahrenden Bevölkerung rund um Nordenstadt (und Wiesbaden) an wichtigen Punkten getan.

Wer inzwischen die Landstraße von Nordenstadt nach Breckenheim/Medenbach gefahren ist, wird festgestellt haben, daß dort, in Höhe des kreuzenden Radwanderweges von Nordenstadt nach Igstadt Schilder wie "Radfahrer kreuzen" und Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder aufgestellt worden sind. Man kann jetzt nur hoffen, daß die Raserei auf dieser engen, unübersichtlichen und kurvenreichen Straße aufhört. Im Zuge dieser Maßnahme hat die Straßenverkehrsbehörde im gesamten Radwanderwegenetz des Stadtgebietes Wiesbaden die Kreuzungen von Radwanderwegen mit Kreis- und Landstraßen durch Geschwindigkeitsbeschränkungen und dem Hinweis "Radfahrer" entschärft.

Es ist erfreulich, daß man über eine so wirkungsvolle Aktion der oft geschmähten Behörden zum Wohle des Bürgers berichten kann.

Al Fa

Was viele nicht mehr glaubten, wird doch wahr: Die Kindertagesstätte in der Heerstraße kann bald wieder von den Kindern und Erziehern benutzt werden. Seit einigen Monaten wurde verstärkt an den Dächern der einzelnen Komplexe gearbeitet, so daß der Dach-

stuhl jeweils bereits fertig ist. Zum Teil liegt auch schon die Dachpappe auf. Auf Anfrage wurde mitgeteilt, daß die Bauarbeiten - wenn das Wetter es zuläßt - zügig fortgesetzt werden sollten.

AH

HEIDEMARIE WIECZOREK - ZEUL

SPD KANDIDATIN FÜR DEN BUNDESTAG IM JAHRE 1987

Die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, eine starke, ungeteilte Friedenspolitik und eine selbstbewußtere Politik gegenüber den USA einer auf mehr Gemeinschaft in Europa ausgerichteten Haltung der Bundesrepublik Deutschland - dies sind einige der politischen Grundpositionen, die Heidemarie Wieczorek-Zeul beim Besuch einer Mitgliederversammlung des SPD Ortsvereins am 29. November 1985 erläuterte. Die Abgeordnete des Europaparlaments stellte sich mit einem engagierten und von hoher politischer Sachkenntnis zeugenden Vortrag den zahlreich erschienenen SPD Mitgliedern als Kandidatin und Nachfolgerin des bei den Bundestagswahlen 1987 nicht mehr antretenden Alt-Oberbürgermeisters Rudi Schmidt vor. Die Praxis des aufrechten Ganges habe sie nie verlassen, legte

Heidemarie Wieczorek-Zeul überzeugend dar. Trotz eines weitgespannten Weges von der ehemaligen JUSO-Vorsitzenden bis zur heutigen Abgeordneten des Europaparlaments ging sie gerade und unbeirrt ihren Kurs, der charakterisiert ist durch den Einsatz zur Eingrenzung der Rüstungshaushalte, für eine ökologische Umrüstung der Wirtschaft und für ein Mehr an Mitwirkung und Mitbestimmung der Arbeitnehmer in Wirtschaft und Gesellschaft. Speziell auf die östlichen Vororte Nordenstadt, Erbenheim, Delkenheim eingehend sieht sie ihre Aufgabe darin, die Reaktivierung des Erbenheimer Flugplatzes mit allen rechtlichen und tatsächlichen Mitteln zu verhindern. "Friedenspolitik kann hier nur Verhinderungspolitik sein!" meinte Heidemarie Wieczorek-Zeul abschließend.

N.J.

LKW - Autohof für Nordenstadt? WECHSEL IM ORTSBEIRAT

Was fast seit zwei Jahren als Gerücht in Nordenstadt kursiert, scheint sich zu verdichten. Nach dem noch ungelösten Flughafenproblem und der nahen Autobahn, soll eine weitere Lärmquelle entstehen. In nur 300 m Entfernung von Wohngebäuden beabsichtigt ein Ölkonzern, einen Autohof zu bauen.

Im Tag- und Nachtbetrieb sollen Schwerlastwagen von der A 3 und der A 66 nach Nordenstadt umgeleitet werden - zum betanken, umladen und übernachten. Welche Dimensionen das annehmen wird, geht daraus hervor, daß eine Raststätte mit über 100 Sitzplätzen geplant ist.

Falls dieses Vorhaben durchgeführt werden sollte, sind Auseinandersetzungen und Ärger vorprogrammiert. Wie ließe sich die für Wohngebiete vorgesehene, seit 1976 geltende maximale Lärmbelastung von 55 dB (A) bzw. 45 dB (A) während der Nachtruhe einhalten, wenn durch den LKW-Verkehr mit 80 - 90 dB(A) an der Zufahrtsstraße gerechnet werden muß?

Welches Verkehrschaos sich an der Autobahnauffahrt und an den Kreuzungen ergeben wird, weiß wohl jeder, der sich täglich hier durchschlagen muß. Oder soll der Steuerzahler für diesen Zweck eine separate Verkehrsregelung oder gar Baumaßnahme finanzieren?

Damit wir uns richtig verstehen. Die Notwendigkeit einer solchen Maßnahme mag gegeben sein. Aber müssen diese am Rand von Wohngebieten errichtet werden? Einem Wiesbadener fielen auf Anhieb mehrere alternative Standorte ein, wo keine Wohngebiete berührt würden.

ww

Gleich zweimal wird es einen Wechsel in der SPD-Fraktion im Ortsbeirat geben.

Elke Spiekermann legt ihr Mandat wegen eines längeren Auslandsaufenthaltes zum Ende dieses Jahres nieder. An ihre Stelle tritt Nils Jensen.

Horst Lottig, der sein Mandat zum Ende Januar 1986 niederlegen wird, tut dies aus beruflichen Gründen. Dr. Adolf Roth, den wir in der nächsten Ausgabe der NORDENSTADT NACHRICHTEN vorstellen werden, tritt an seine Stelle.

Bedauerlich für uns ist dabei die Tatsache, daß nun im Ortsbeirat von Nordenstadt keine Frau mehr vertreten ist.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei den beiden ausscheidenden Ortsbeiratsmitgliedern für das Engagement für die Nordenstadter Bevölkerung bedanken. Wir wünschen uns, daß Elke Spiekermann nach ihrem Auslandsaufenthalt uns wieder zur Verfügung steht. Von Horst Lottig wünschen wir uns, daß seine kommunalpolitische Erfahrung nicht verloren geht und er uns auch weiterhin in unserer politischen Arbeit zur Verfügung steht.

ww

NORDENSTADTER GERÜCHTEKÜCHE

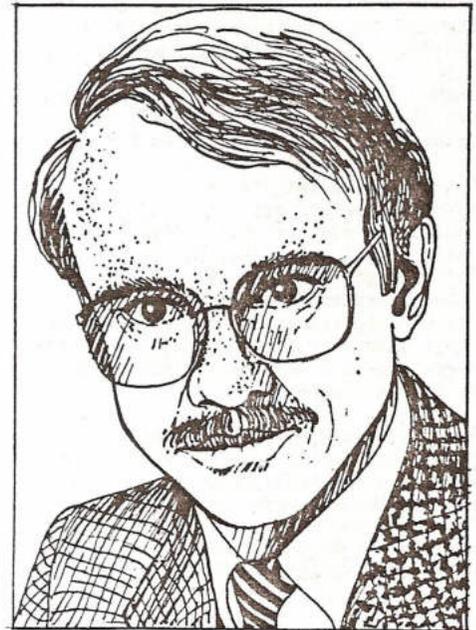
Nach der letzten Ortsbeiratssitzung haben die Gerüchte neue Nahrung gefunden, daß die beiden Nordenstadter Stadtverordneten, der "Rote Paul" und der "Schwarze Heinz", anlässlich des Buntten Abends "10 Jahre Taunushalle" am 14. Dezember einen Boxkampf austragen werden, um endlich die Rangfrage im politischen Schwergewicht zu klären.

GüJü

Aus dem Ortsbeirat

Ein neues Gesicht im Ortsbeirat

Nils J e n s e n , 42 Jahre, verheiratet, drei Kinder. Beruf: Beamter. Seit 1979 wohnhaft in Nordenstadt.



Ich meine, Nordenstadt muß auch künftig eine eigenständige Entwicklung im Gesamtrahmen der Stadt Wiesbaden nehmen. Stadtentwicklungs-, Bildungs- und Kulturfragen werden die Schwerpunkte meiner Mitarbeit im Ortsbeirat sein.

Als Mitglied des Schulleiternbeirats der Grundschule Nordenstadt und im Vorstand des Volksbildungswerks Nordenstadt-Erbenheim-Delkenheim konnte ich dazu beitragen, daß Nordenstadter Interessen in bildungspolitischen Bereichen gewahrt wurden bzw. auch künftig vertreten werden.

Faire und sachliche Auseinandersetzungen mit den anderen im Ortsbeirat vertretenen Parteien bilden die beste Grundlage für eine zielstrebige Politik für Nordenstadt. Einer solchen Politik fühle ich mich verpflichtet.

Nils Jensen

